

Brandenzer Zeitung.

General-Anzeiger

für West- und Ostpreußen, Posen und das östliche Pommern.

Verkaufsstelle täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen, kostet in der Stadt Brandenburg...



Angelien nehmen an: Delesent R. Gontschowitsch, Bromberg; Graunauerische Buchdruckerei; B. Lepp...

Die Expedition des Gefelligen besorgt Anzeigen an alle anderen Zeitungen zu Originalpreisen ohne Porto- oder Spesenberechnung.

Höchste Zeit

Ist es, den 'Gefelligen' für das dritte Quartal zu bestellen. Der 'Gefellige' kostet, wie bisher, 1 Mt. 80 Pfg. pro Quartal...

Durch bündige, zuverlässige, gemeinverständliche und schnelle Meldung wird der 'Gefellige' wie bisher seinem großen Leserkreise ein Bild des öffentlichen Lebens...

Für der unterhaltenden Theil haben wir wieder mehrere vorzügliche Romane und Erzählungen erworben. U. a. kommt die Novelle 'Das zweite Gesicht' von Arthur Kochel...

Vom deutschen Reichstage.

236. Sitzung am 24. Juni.

Die dritte Beratung der Handwerker-Vorlage wird bei den Einführungsbestimmungen fortgesetzt.

Die Abg. Auer und Gen. (Soz.) beantragen einen neuen Artikel 10, in welchem die Bestimmungen der dem Reichstag noch vorliegenden, nicht mehr zur Erledigung kommenden Vorlagen über die Verhältnisse der Arbeiter der Konfektions- und Wäschefabriken...

Abg. Hise (Ctr.) erklärt, wenn man auch wirklich bereit wolle, diese Anträge in die Handwerker-Vorlage aufzunehmen, werden die Sozialdemokraten bereit sein, für diese ganze Vorlage einzutreten...

Für den Antrag Auer stimmen nur die Sozialdemokraten, so daß derselbe abgelehnt ist.

Die Gesamtabschlussstimmung über das Handwerker-Gesetz soll erst erfolgen, nachdem das Bureau die Beschlüsse dritter Lesung zum Ausdruck gebracht hat.

Die Kommission hat noch zwei Resolutionen beantragt, eine betr. Gehaltsentwässerungen für die Zaunungen zur Ausführung der ihnen obliegenden Aufgaben. Die Annahme erfolgt debattelos.

Die zweite Resolution will Einführung des Befähigungsnachweises für das Bau- und ander mit erheblichen Gefahren verknüpfte Gewerbe.

Ein Änderungsantrag Hise verlangt den Befähigungsnachweis für alle Gewerbe.

Es findet eine kurze Debatte statt, worin die schon bekannte Stellung der einzelnen Parteien zur Frage des Befähigungsnachweises dargelegt wird.

Da die Abstimmung über die zweite Resolution zweifelhaft ist, erfolgt die zweite Auszählung des Hauses durch den 'Hammelsprung'. Sie ergibt die Anwesenheit von 292 Abgeordneten, von denen 146 mit Ja, 126 mit Nein gestimmt haben.

Die eingegangenen Petitionen werden durch die gestrichelten Beschlüsse für erledigt erklärt.

Es folgt die dritte Beratung des Nachtrages für die Beförderungverbesserungen.

In der Generaldebatte spricht sich der Abg. v. Haedler (Ctr.) für warme Abendkost für die Soldaten aus.

Staatssekretär Graf Pasadowitsch erklärt, daß die Mittel für warme Abendkost in den nächsten Etat eingestellt werden.

Abg. v. Kardorff (Reichsp.) legt den verbündeten Regierungen ans Herz, etwas mehr für die Landwirtschaft zu thun.

Abg. v. Floch (kon.) schließt sich diesem Wunsch an.

Abg. v. Jagdzewski (Pol.) bemerkt, er bewillige die verlangten Gehaltsverbesserungen, verlange aber auch, daß die Beamten gegenüber der polnischredenden Bevölkerung recht antworten.

Damit schließt die Generaldebatte, und der Nachtrag ist wie unverändert in der Fassung der zweiten Lesung bewilligt.

Sodann wird der Servistarif in dritter Lesung angenommen. Daran wird die Gesamtabschlussstimmung über die in Nummer festgestellten Text der Handwerker-Vorlage angenommen.

183 Abgeordnete stimmten mit Ja, 113 mit Nein; die Mehrheit dieser betrug also 70 Stimmen; in der Minorität blieb ein Theil der Nationalliberalen.

Freitag steht auf der Tagesordnung: Nachtragsetat betr. Artillerieforderungen.

Preussischer Landtag.

[Abgeordnetenhaus.] 99. Sitzung am 24. Juni.

Auf der Tagesordnung stehen nur Petitionen. Ueber eine Petition betr. die Zulassung der Frauen zum Besuch der Universitäten beantragt die Kommission zur Tagesordnung überzugehen.

Abg. Mikert (Tri. Vag.) spricht sein Bedauern darüber aus, daß man dem Universitätsstudium der Frauen leider in Deutschland allein unter allen Kulturstaaten sich hartnäckig widersetze.

Gemeinrath Dr. Schmidt erklärt, daß die Unterrichtsverwaltung der vorliegenden Frage mit größtem Wohlwollen gegenüberstehe. Eine große Anzahl von Frauen sei gegenwärtig zum Hören an den Universitäten zugelassen...

Abg. Dr. Kangerhaus bemerkt, wenn man die Frauen in derselben Weise wie die Männer bestrafe wegen Gesetzesübertretungen, so sei es nur billig, daß die Frauen auch die gleichen Rechte erhalten.

Der Antrag Mikert wird abgelehnt und über die Petition zur Tagesordnung übergegangen.

Eine große Anzahl Petitionen von subalternen und unteren Gerichtsbeamten um anderweite Bemessung der Dienstzeit, anderweite Festsetzung des Gehalts, Anstellungsverhältnisse u. dgl. wird zum Theil nach den Kommissionsanträgen durch Uebergang zur Tagesordnung erledigt.

Nächste Sitzung Freitag.

[Screnhaus]. 23. Sitzung am 24. Juni.

Auf der Tagesordnung steht die Vereinsgesellschafsnovelle. v. Kuttammer: Wenn ich bitte, in der wichtigsten uns heute beschäftigenden Frage, der wichtigsten, die das Haus in den letzten Jahren beschäftigt hat, meiner Meinung Ausdruck geben zu dürfen...

Der Gesetzentwurf, welchen die Regierung vorgelegt hat, nimmt den Faden wieder auf, den die Reichsgesetzgebung nach Erscheinen des Sozialistengesetzes und dem Scheitern der Umsturzvorlage verloren hatte, und ich glaube, die Regierung verdient für diesen Entschluß die höchste Anerkennung.

Die Wirkung des Sozialistengesetzes läßt sich an der Hand der Statistik über die Wählerstimmen darlegen. Als man 1887 anfang, an der Möglichkeit der schärferen Handhabung des Gesetzes zu zweifeln und die Biegel fallen ließ, waren 80000 sozialdemokratische Stimmen vorhanden; nach dem Erscheinen des Gesetzes wuchs die Sozialdemokratie lawinenartig (sehr richtig!) und die letzten Wahlen zeigten die ungeheure Zahl von 1700000 Stimmen.

Wenn ich mir nun den Vereins-Gesetzentwurf ansehe, so ist er ja in etwas verführerlicher Form zu uns herübergekommen. Man könnte ja vielleicht sagen, daß der Ausschluß der Minderjährigen von den Versammlungen als ein Kompensationsobjekt für die Aufhebung des Koalitionsverbotes betrachtet werden könne.

Überbürgermeister Giese-Altona ist der Meinung, daß der Staatsregierung die Mittel gegeben werden müssen, um die Sozialdemokratie zu bekämpfen, indem er unter Hinweis auf den Hamburger Hafenarbeiterstreik betont, daß die Sozialdemokratie zur Verneinung ihrer politischen Macht in das wirtschaftliche Leben Gegenstände aus dem politischen Leben hineintrage.

Graf Altkowitroem wendet sich gegen die Haltung der nationalliberalen Partei im Abgeordnetenhaus. Dort seien zwar viele alte liberale Schlagwörter, aber kein wirklicher Grund gegen die Gesetze geltend gemacht worden.

Minister des Innern Frhr. v. d. Meete: Es wird, wie ich annehme, zur Klärung der Sachlage beitragen, wenn ich auf die soeben von Herrn Grafen Altkowitroem an mich gerichtete Anfrage gleich jetzt klipp und klar Antwort gebe.

Überbürgermeister Zelle-Berlin: Wir sind alle bereit, gesellschaftliche Umsturzbestrebungen zu bekämpfen, aber es fragt sich doch, wie ein solches Vereins-Gesetz wirkt.

Frhr. v. Mantuffel: Im Reich ist ein Sozialistengesetz nicht durchzuführen, deshalb müssen die gesetzgebenden Körperschaften der Einzelstaaten in die Schranken treten.

Überbürgermeister Westrumburg-Kassel: Der Entwurf ist ein todgeborenes Kind, denn wenn ich auch nicht daran zweifle, daß hier ein Gesetz im Sinne der Bestenheiten Anträge zu Stande kommt, so halte ich es doch nach den Erklärungen der Führer der Nationalliberalen für ausgeschlossen, daß das Abgeordnetenhaus dem zustimmt.

Frhr. v. Stumm: Wir brauchen Mittel zur Bekämpfung des Umsturzes. Glauben Sie, daß die Sozialdemokraten vor zehn Jahren gewagt hätten, einen Antrag auf Aufhebung des Majestätsbeleidigungsparagrafen zu stellen? Das ist doch eine Frechheit und Dreistigkeit, die alles Maß übersteigt.

Überbürgermeister Beder-Breslau erklärte, er werde deshalb gegen die Vorlage stimmen, die doch der Sozialdemokratie keinen Abbruch thun werde. Ein Gesetz zum Schutze der Versammlungen - siehe Stolp - sei viel notwendiger, als dieses Vereins-Gesetz.

Auf Antrag des Frhrn. v. Mantuffel wird die Vorlage einer Kommission von 15 Mitgliedern überwiesen, deren Wahl sofort vorgenommen wird. Gewählt werden: Überbürgermeister Beder (Hdl.), Beder (Breslau), Dr. Giese (Altona) Graf Dohna, Graf Frankenberg, Graf Kleis-Schönau, Graf Altkowitroem, v. Knebel, Freiherr v. Lucius, v. Neumann, Graf Fimmel, v. Kuttammer, Graf Altkowitroem, Graf Altkowitroem, Frhr. Stumm, v. Webel.

Nächste Sitzung: Sonnabend. (Kleinere Vorlagen.)

Parlamentarische Umsturz.

Der unglückliche Vereins-Gesetzentwurf ist vom Herrenhaus vorläufig einer Kommission überwiesen worden, welche die vom Abgeordnetenhaus gefommene Vorlage in rücksichtsvollerem Sinne abändern wird.

Im Laufe der gestrigen Unterhaltung während des Abendessens am Mittwoch beim Handelsminister Werfeld, dessen Einladung gegen 200 Gäste gefolgt waren, wandte sich das Gespräch namentlich dem Schicksal der Novelle zum Vereinsgesetz zu.

s Culin, 24. Juni. Ein neues gewerbliches Unternehmen wird in unserer Stadt begründet. Das Einmachen von Sauerkraut und das Einlegen von Gurken soll fabrikmäßig betrieben werden. Die Herren Kaufmann Meyer und Käsehänder Suth haben zu diesem Zweck vor dem Thorer Thor mit einem Kostenaufwande von 18000 Mark ein Fabrikgebäude mit großen Kellereien erbaut. Die maschinelle Anlage wird 4 bis 5000 Mk. kosten. Ein Gasmotor von 4 Pferdekraften und Hobelmaschinen, die in der Stunde 3 bis 400 Zentner Kohl verarbeiten, finden in den oberen Räumen Aufstellung. Besondere Ausgaben erfordern die Gebäude; es müssen für 3 bis 4000 Mk. Spiritus- und Heringsstonsen angekauft werden. Schon seit mehreren Wochen arbeiten vier Wütter beim Reinigen und Einrichten der Gebäude. Infolge der Verwendung der verschiedensten Maschinen werden im ganzen Betrieb nur 6 bis 8 Arbeiter Verwendung finden. Das Einlegen von sauren und süßsüßen Gurken beginnt in den nächsten Wochen; 16000 Schock sollen eingelegt werden. Mit dem Kohleinmachen wird im September begonnen. 8 bis 10000 Zentner werden verarbeitet werden. Die Fabrikanlage ist mit eigener Wasserleitung versehen und erhält Telephonverbindung mit dem Hauptfontor.

Thorn, 25. Juni. Die Strafkammer verurtheilte heute den Justizrath Scheda wegen Vergehens gegen § 248 des Strafgesetzbuchs (Vergehen bei amtlichen Beurkundungen) und den Ombudsman-Vorstand Lindhof wegen Beihilfe hierzu zu je einem Monat Gefängnis.

Thorn, 24. Juni. In der heutigen Sitzung des Schwurgerichtes wurde der Scharwetter Johann Hinzki aus Amisgrund Straßburg von der Anklage des Meineides, den er in einer Strafsache gegen den Pferdewechter Max aus Karbowo wegen Körperverletzung geleistet haben sollte, freigesprochen. Der 35 Jahre alte Weidenkeller H. und die 27 Jahre alte Tochter Vertiga des Eisenbahnwärters B. in Mocker haben sich in der Beischlag gemeinsam ertränkt. H. war verheiratet und lebte mit seiner kränklichen Frau unglücklich; er hat die Frau wiederholt mißhandelt und eskrierte sich überhört seines besonders guten Rufes. Mit der Vertiga B. unterhielt er ein Liebesverhältnis. Vorgefunden sind beide zuletzt bei einem Schulfeste zusammen gesehen worden, bald darauf verschwand das Paar. Gestern Nachmittag wurden die Leichen beider in der Weichsel bei Trepphof, mit einem Riemen zusammengebunden, angeschwemmt gefunden.

Ein eigenartiger Unfug waltet über der Besetzung einer Lehrerstelle an der unteren Klasse der Knaben-Mittelschule. Diese Stelle wurde seit einigen Jahren vertretungsweise durch eine jüdische Lehrerin verwaltert. Da sich diese bewährt hatte, wollten die hiesigen Behörden sie im Frühjahr an der Schule fest anstellen. Auf einen vom Bürger eingeleiteten Protest versagte indessen die Regierung hierzu ihre Genehmigung. Als nunmehr die Stelle für einen Elementarlehrer mit der Anstellungsbescheinigung für Unterklassen von Mittelschulen ausgeschrieben wurde, ließ auch nicht eine Bewerbung ein. Der Magistrat wählte daher einen Lehrer der hiesigen Gemeindeschulen. Aber auch diese Wahl wurde von der Regierung nicht bestätigt, weil der Lehrer die erwünschte Anstellungsbescheinigung nicht besitzt.

Thorn, 24. Juni. Der Verein für Unterfröhen durch Arbeit hatte durch den Tod seine beiden Vorsitzenden, Frau Karoline Schwarz und Fräulein Henriette Lindau, verloren, welche lange Jahre für ihn gewirkt haben. Auch sonst waren Mitten im Vorstande eingetreten. Diese sind jetzt ausgefallen worden. Die beiden neuen Vorsitzenden sind Frau Gouverneurin Knoke und Frau Geheimse Sanitätsrath Lindau. Ferner sind Frau Oberbürgermeister Dr. K. Hill, Frau Divisionsparrer Strauß und Herr Erster Staatsanwalt Dr. V. Dörfler in den Vorstand eingetreten. In der Vorstandssitzung konnte festgestellt werden, daß im Jahre 1. April 1896/97 den vom Verein beschäftigten Arbeiterinnen durch Zuweisung weiblicher Handarbeiten ein Verdienst von 1322 Mk. zugeflossen ist.

Maternwerder, 24. Juni. Unsere Unteroffizierschule feierte heute von ihren Schließungen bei Gruppe hierher zu.

Aus dem Kreise Schwab, 24. Juni. Nachdem die Diakonissenstation in Dautowich zum großen Bedauern vieler Eingeweihter über ein Jahr lang verwaist war, wurde durch den „Aufkommer“ Zweipersonen des deutschen Frauenvereins für die Diakonien mit wesentlicher Unterstützung des Hauptvereins für Berlin vor kurzem wieder eine Schwester vom Nothen Kreuz aus dem Rathenburgerthor in Wagdeburg eingeführt. Die Anstaltungscommission hat in bereitwilligster Weise das zu diesem Zweck vorzubehaltene Gebäude nebst Garten dem Verein zur Verfügung gestellt. Die Schwester hat in erster Linie einer Kleinkinderpflege vorzuziehen und, soweit es ihre Zeit erlaubt, auch Krankenpflege zu bejahren.

Aus dem Kreise Schwab, 24. Juni. Heute fand in Cartowich die Kreislehrerkonferenz des Bezirkes Schwab II statt. Sie gestaltete sich zu einer erhebdenden Abschiedsfeier für den bisherigen Vorsitzenden Herrn Kreislehrer Zwickers Reichel-Schwab. In bewegten Worten gab Herr Z. einen Rückblick auf seine eifrigste Wirksamkeit im Kreise Schwab, deren Leitfaden das Wort Christi gewesen sei: „Laßt die Kleinen zu mir kommen“. In Jesu Namen habe er gethan, was er nach seinen Kräften thun konnte. Dieses Zeugnis könne er auch den Lehrern geben. — Herr Lehrer Kluge-Michelau hielt darauf eine Lektion über das Kirchenlied: „Lobe den Herrn“. Dann führte Herr Lehrer Kubz-Cartowich mit seinen Schülern einige Reigen und mit den Knaben Stabübungen vor. Das Referat des Lehrers Böhlke-Gruppe erörterte die Einübung des Unterrichtsstoffes und die häuslichen Schularbeiten. Alle Theilnehmer der Konferenz ließen sich auf Anregung des anwesenden Herrn Pfarrers Frey-Schwab fotografieren, um dem scheidenden Vorsitzenden eine bleibende Erinnerung zu geben. In warmen Worten gedachten die Herren Pfarrer Frey und Lehrer Seeling-Ehrenthal beim gemeinschaftlichen Mittagsmahle der Verdienste des Scheidenden.

Ein religiöses Wahnwunder ist eine Bauernmutter aus Groddel erkrankt. Sie steht fast jeden Tag um 2 Uhr früh auf und geht nach dem katholischen Kirchdorf Dreigünz, und weilt den Pfarrer, indem sie ihn ermahnt, die Zeit zur Abhaltung der Messe wäre da, die Mutter Gottes läute auch schon. Sobald sich der Geistliche in der Kirche sehen läßt, läuft sie ihm nach, hält ihn fest und bittet ihn, sie erlösen zu lassen. Wird sie hinausgebracht, so schleicht sie sich wieder in die Kirche hinein und fört die Andacht durch ihren Gesang. Erst um 2 Uhr Nachmittags verläßt sie betend die Kirche. Ammeher wird sie in ein Frauenasyl gebracht werden.

Büchel, 24. Juni. In dem Stalle des Gastwirths Haase in Rosinka wurde heute ein bereits in Verwesung übergegangen unbekanntes männliche Leiche aufgefunden. Ob ein Verbrechen vorliegt, hat bisher nicht festgestellt werden können.

Christburg, 24. Juni. Bei dem heutigen Schützenfeste der ersten Wölde errang Herr Schlossermeister Emil Kreuzberger die Königswürde; Herr Kaufmann Annet wurde erster, Herr Lehrer Steinko zweiter Mann.

Sammerstein, 23. Juni. Auf dem hiesigen Schießplatz fand gestern ein Feberdenrennen statt. In dem Jagdrennen für Pferde im Besiz und geritten von Offizieren der 5. Feldartillerie-Brigade, 4 Ehrenpreise, Entfernung etwa 3000 Meter, siegen Generalmajor Graf v. Reventlow's br. St. Chersmut, Lt. Steiner's J. St. Amora, Lt. Graf Wittig's br. St. Pfend und Lt. Berger's br. W. In dem Rennen um den Ehrenpreis des Verlags-Kommandeurs Generalmajors Grafen von Reventlow dem Sieger und drei Ehrenpreise, 2500 Meter, Vollblut ausgeföhren, siegen Lt. Lorenz br. W. Tambour, Lt. Seidel's br. W. Talsman, Hauptmann Friedrich's J. St. Hannchen und Lt. Dertel's br. W. Tangteufel. In dem Rennen um vier Ehrenpreise für Offiziere des Feldartillerie-Regts. Nr. 5, 2000 Meter, waren Sieger Lt. Gomp's (II) Schw. W. Orloff. Lt.

Abel's br. W. Herzog, Lt. Gemaner's J. St. Thor und Lt. Runge's Schw. Sinte Kitty. In dem Rennen um vier Ehrenpreise für Offiziere des Feldartillerie-Regts Nr. 20, 2000 Meter, siegen Lt. Dertel's br. W. Oberjörter, Lt. v. Arnim's br. W. Volkraht, Lt. Uhye's J. St. das Weiden und Lt. Voigt's Schw. W. Thyra.

Reuent, 24. Juni. Am Montag brach in dem der Gemeinde Kallisch gehörigen Schmieberg und St. Jener aus, durch welches das Gebäude vollständig eingestürzt wurde; mitverbrannt sind: zwei Schweine, ein Kalb und zwei Schafe, sowie Futtervorräthe.

Reuent, 24. Juni. Schon gestern, einen Tag vor dem Feberdenrennen, waren Händler in großer Zahl aus Berlin, Polen, Pommern etc. erschienen. Auf dem Marktplatz war der Antrieh nicht so groß, wie sonst; desto mehr Pferde standen in den Hinterstraßen und in den Gassen. Der Handel ging ziemlich flott; für Arbeitspferde wurden 100 bis 500, für Zugpferde bis 900 Mk. gezahlt.

Elbing, 24. Juni. Dem Gründer des Seebades Kahlberg, Herrn Kaufmann G. W. Sätzel wird in Kahlberg ein Denkmal gesetzt und nächsten Sonntag enthüllt werden. Bis zum Jahre 1842 war Kahlberg nur ein armenliches Fischerdorf und wurde nur sehr vereinzelt von Elbingern besucht. Dann aber bildete sich auf Anregung Sätzels eine Gesellschaft, welche das zum Bade notwendige Gelände erwarb, das Seebade erbaut und zur Vermittelung des Verkehrs zwischen Elbing und Kahlberg von England die Dampfer „Salte“ und „Anna“ bezog. Sätzel hatte die Vermuthung, seine Bemühungen von höchstem Erfolge belohnt zu sehen. Der Zufug hob sich von Jahr zu Jahr. Dem Elbinger ist Kahlberg, ähnlich wie dem Danziger Popport und Neufahrwasser, zu Ausflügen ganz unentbehrlich geworden.

Elbing, 21. Juni. Für den großen Lloyd-Dampfer, welchen die Firma Schichau in Danzig erbaut, werden die Maschinen in dem hiesigen Schichau'schen Werk hergestellt. Der Dampfer erhält zwei Dampfmaschinen von je 14000 Pferdekraften. Von der Größe der Maschinen wird man sich eine Vorstellung machen können, wenn man hört, daß sie 13 Meter hoch sind.

Wegen der Mafers ist gestern in Lichtfelde die evangelische Schule geschlossen worden, nachdem vor 14 Tagen bereits die katholische Schule aus demselben Grunde geschlossen worden war. Das auf den 1. Juli abberaumte Missionstreffen wird auch die für den 1. Juli festgesetzte Kirchenvorstellung wie auch dem gleichen Grunde verschoben werden.

Allenstein, 25. Juni. Ein grauenhaftes Verbrechen ist von dem Gelfestranken Mithursz in Neuschlag verübt worden. Er war mit Grasmähen beschäftigt, überfiel die Frau Lingenau und die vier Jahre alte Anna Tolsdorf, welche an ihm vorübergingen, und schnitt beiden mit der Sense den Kopf ab.

Aus der Komiters Haide, 24. Juni. Das in Lieberode anwesende Kommando des Pionierbataillons Nr. 1 führt gegenwärtig zwei im schwedischen Stile gehaltenen Strohhäuser für Waldarbeiter, von denen das eine beinahe vollendet ist. Am 2. Juli folgt ein zweites Kommando, welches besonders zur Schaffung von Waldwegen für eine bequemere Hin- und Rückfahrt des Kaisers bei Verübung der Forste, zum Bau einer Schenke und einer Kanalisation der Komitee verwendet werden wird. Das noch verbleibende Kommando wird den Bau einer Brücke über den Fluß ausführen.

Senburg, 23. Juni. Auf dem dem Grafen Mirbach's gehörigen Gut Heinrichshöfen brannten vorgestern drei Arbeiterhäuser, eine Scheune und die Schule mit dem gesammten Inhalt nieder. Viele Arbeiterfamilien sind obdachlos. Leiber kam bei dem Brande der vierjährige Sohn des Arbeiters Kullik zu Tode, indem er von herabfallenden Brandtrümmern erschlagen wurde.

Brumbar, 24. Juni. In der gestrigen Versammlung der vereinigten evangelischen Gemeinde-Körperschaften theilte der Vorsitzende, Herr Superintendent Saran, mit, daß Herr Pastor Jähnick zum 1. Juli als zweiter Pfarrer nach Rautsch berufen sei. Er sprach ihm den Dank der Gemeinde aus. Am 1. Juli Jähnick's Stelle ist Herr Predigamtskandidat Aug. Berken.

Dem Kriegerverein Weißenhöhe ist vom Kaiser eine Fahne verliehen worden.

Zuversagen, 23. Juni. Herr Mitmeister Klawiter hat sein 1500 Morgen großes Rittergut Markinow für 375000 Mark an Herrn Vogt-Edwinskyhof verkauft.

Wollstein, 23. Juni. Das 53. Jahresfest des Pöcher Bauvereins der Gustav Adolf-Stiftung in Verbindung mit der 13. Generalversammlung des Pöcher Hauptvereins der deutschen Lutherstiftung hat heute hier seinen Anfang genommen. Um 6 Uhr begann der erste Gottesdienst. Die Festpredigt hielt Herr Pfarrer Semend-Misa. Abends fand im Garten des Schützenhauses eine gefellige Zusammenkunft statt. Es wurden einige Musik- und Gesangsstücke vorgetragen; darauf hielt Herr Superintendent Müller-Meyer eine Ansprache über die grundlegende Banarbeit des Gustav Adolf-Vereins. Herr Pfarrer Klement-Schöten trug recht interessante Lebensbilder aus der Diaspora Schöpfen und Wollstein vor.

Schneidemühl, 24. Juni. Durch die vom Oberpräsidenten genehmigte, im April abgehaltene Hauskollekte zum Festen des hier zu erziehenden Kaisers Wilhelm und Königin denmalis sind 59120 Mark vereinnahmt worden. Diese Summe mit eingerechnet, beläuft sich der Denkmalsfonds zur Zeit auf 4209,76 Mark. Diese Summe ist viel zu klein, um ein würdiges Denkmal setzen zu können. Das Komitee wird noch oft die Pöcherwilligkeit in Anspruch nehmen müssen, wenn das Denkmal überhaupt zu Stande kommen soll.

Sertin, 24. Juni. Auf der vom Kultusminister zur Durchführung des neuen Lehrerbildungsgefeges angeordneten, in Sertin abgehaltenen Provinzialkonferenz ist das Gehalt der Volksschullehrer für die theuersten Städte der Provinz außer Sertin auf 1200 Mk. und neun Alterszulagen je je 150 Mk. (ohne die nach örtlichen Verhältnissen zu regelnden Mietzuschlägen) festgesetzt worden.

Verchiedenes.

„Sealarf“, das, wie neulich mitgetheilt wurde, vermist englische Schiffszugmaschinen-Schulsschiff ist Donnerstag Nachmittag in den Hafen von Spithhead eingelaufen. Anscheinend ist alles wohl an Bord.

[Folgen der Maifester.] In Berlin wurde vom Amtsgericht am Donnerstag ein Arbeiter dem Antrage des Staatsanwalts gemäß zu einem Jahre Gefängnis verurtheilt, weil er am 1. Mai einen anderen Arbeiter, nachdem er diesen vergeblich zum Feiern aus Anlaß der „Maifester“ aufgefordert, mit Pfeigeselsteinen geworfen und verlegt hatte.

[Von Saarbrücken.] Beim Kämmen ihres Haars explodirte vor etwa vierzehn Tagen in Homburg v. d. S. der 24jährige Gattin des Landraths Dr. v. Meißner die Spirituslampe des Podenbrenners. Dabei erlitt sie Brandwunden, denen sie jetzt leider erliegen ist.

Der Berliner Verkehr wird in nächster Zeit eine große Umwälzung erfahren. Das Vorgehen der Berliner Pferdebesitzer, ihren Betrieb mit Pferden durch Elektricität zu ersetzen, findet bei ihren Konkurrentenunternehmungen, den Omnibusgesellschaften, schnelle Nachfolge. Nachdem es sich gezeigt hat, daß der Akkumulator (Elektricitäts-Aufspeicherer) nicht nur für in Schienen gehende Wagen, sondern auch für andere Gefährte verwendbar ist, lag eine Betriebsänderung nahe. Die Neue Berliner Omnibusgesellschaft, die gegenwärtig 1400—1500 Pferde auf den Straßen Berlins laufen hat, wird

in nächster Zeit schon einen solchen Akkumulator-Omnibus, der bereits in Auftrag gegeben ist, probeweise in den Verkehr bringen. Der Wagen wird nicht größer als ein gewöhnlicher Deffigomnibus sein. Die Akkumulatoren sind theils unter den inneren, theils unter den Verdeckflächen angebracht, so daß deren Vorhandensein die gefällige Form des Wagens nicht beeinträchtigen kann. Die Ladung der Akkumulatoren wird immer nach Verlaufe von zwei Touren, d. h. vier Fahrten, an den Haltestellen stattfinden und die Steuerung (Ventung), sofortiges Anhalten, Umwenden u. s. w. durch eine besondere technische Anordnung leicht ermöglicht. Das Gefährt wird in Folge des Fehlens der Pferde kleineren Straßenraum beanspruchen. Da die Einführung der Akkumulatoren-Omnibusse eine wesentliche Ermäßigung der Betriebskosten bei erheblich größerer Leistungsfähigkeit zur Folge hat — ein Omnibuswagen wird täglich mit 10 Pferden bespannt — so wird der beabsichtigte neue Betrieb mit Eifer vorbereitet. Danach ist zu erwarten, daß der Pferdebetrieb in den Straßen Berlins in absehbarer Zeit stark herabgesetzt werden wird. Mit der Einführung und dem Bau von Akkumulatorenwagen sind z. B. drei große Berliner Aktiengesellschaften eifrig beschäftigt.

Neuestes. (Z. D.)

Berlin, 25. Juni. Die Vereinigungskommission des Herrenhauses nahm mit 14 gegen 1 Stimme die Vorlage in der Fassung des Abgeordnetenhauses an und mit 11 gegen 3 Stimmen einen Antrag Graf Stolberg, wonach die Artikel I, III und V in der Fassung der freisouveränen Anträge des Abgeordnetenhauses wiederhergestellt werden. Zu Artikel III sind die Worte „sozialistische, kommunistische“ gestrichen, jedoch nur sozialdemokratische und anarchistische Verurtheilungen getroffen werden.

Der Reichstag erledigte ohne Erörterung den Rest des Nachtrages. Der Reichsausleger verlas eine Postkarte betr. Schluß der Session. Der Präsident schloß die Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser.

London, 25. Juni. An dem gestrigen Galabesung bei dem Prinzen von Wales im Buckingham-Palast nahmen über 1600 Personen Theil, darunter Prinz und Prinzessin Heinrich von Preußen.

Windsor, 25. Juni. Die Königin Victoria unternahm gestern Abend in Begleitung der Kaiserin Friedrich und der Prinzessin von Battenberg eine Wagenfahrt, um die Illumination der Stadt und den historischen Festzug in Augenschein zu nehmen, welchen die Einwohner Windsor zu Ehren des Jubelfestes veranstaltet hatten. In dem Festzug fiel besonders der Veteranenbund mit seinem 84-jährigen Führer auf. Die Finnen und Thirme des alten Schlosses gewährten in der Beleuchtung einen prächtigen Anblick.

Wetter-Aussichten

auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. Sonnabend, den 26. Juni: Warm, schön, wollos, vielstark Gewitter. — Sonntag, den 27.: Warm, vielstark bewölkt, später Gewitterregen. — Montag, den 28.: Wollos, kühl, windig, Regenfälle. — Dienstag, den 29.: Wollos mit Sonnenschein, normale Wärme, Gewitterneigung.

Wetter-Depeschen vom 25. Juni.

Stationen	Barometer (in mm)	Windrichtung	Windstärke (in m/sec)	Wetter	Temperatur nach Celsius (5° C. = 45° F.)
Remel	758	E.	3	halb bed.	+19
Neufahrwasser	760	SW.	3	wollos	+24
Swintendüll	760	WS.	2	beiter	+21
Hamburg	762	WS.	2	bedeckt	+17
Hannover	762	Windstille	0	bedeckt	+20
Berlin	760	SW.	1	beiter	+25
Breslau	762	SD.	2	wollos	+19
Havacanda	748	WS.	2	Regen	+9
Stockholm	759	WS.	2	wollos	+15
Kopenhagen	761	WS.	2	wollos	+17
Wien	762	Windstille	0	wollos	+17
Berlinburg	763	SD.	0	Dunst	+23
Aberdeen	766	SD.	2	wollos	+12
Yarmouth	764	W.	4	wollos	+13

Danzig, 25. Juni. Getreide-Depesche. (S. v. Morstein.) Für Getreide, Hülsenfrüchte u. dgl. werden außer den notierten Preisen 2 Mk. per Tonne logen. Factoren-Provision unentgeltlich vom Käufer an den Verkäufer vergütet.

Weizen. Tendenz:	25. Juni.	24. Juni.
Umsatz:	200 Tonnen.	50 Tonnen.
inl. hoch. u. weiß	745 Gr. 155 Mk.	154,00 Mk.
hellblau	152,00 Mk.	152,00 Mk.
roth	151,00 Mk.	151,00 Mk.
Frank. hoch. u. w.	118,00 Mk.	118,00 Mk.
hellblau	112—113,00 Mk.	113—114,00 Mk.
roth	117—118,00 Mk.	113,00 Mk.
Roggen. Tendenz:	fest.	unverändert.
inländischer	762 Gr. 107 Mk.	107,00 Mk.
russ. voln. z. Tend.	73,00	73,00 Mk.
alter	128,00	125,00
Gerste gr. (656-680)	110,00	110,00
fl. (625-660 Gr.)	122,00	121,00
Hafers inl.	132,00	131,00
Erbsen inl.	80,00	80,00
Frank.	80,00	80,00
Rüben inl.	214,00	219,00
Weizenkleie	2,70—3,00	2,70—3,00
Roggenkleie	3,40—3,65	3,30—3,60
Spiritus Tendenz:	fest.	fest.
fonting.	59,30	59,50
nichtfonting.	39,80	39,80

Königsberg, 25. Juni. Spiritus-Depesche. (Portatius u. Große, Getreide, Spir., u. Woll-Komm.-Gesch.) Preise per 10000 Liter 1/2 loco unfonting: Mk. 40,40 Brief, Mk. 39,70 Geld; Juni unfontingentirt: Mk. 40,30 Brief, Mk. — Geld; Frühjahr unfontingentirt: Mk. 40,20 Brief, Mk. 39,80 Geld; Juni-Juli unfontingentirt: Mk. 40,40 Brief, Mk. 39,90 Geld.

Berlin, 25. Juni. Börsen-Depesche.	25.6.	24.6.
Getreide-Notierungen		
fehlen, da die Verammlungen des Vereines Berliner Getreide-u. Produkten-Händler vollständig verbroten worden sind.		
Spiritus	25.6. 24.6.	
loc 70er	41,20 41,20	
Worthypothek.	25.6. 24.6.	
4% Reichs-Anl.	103,90 103,90	
3 1/2% „	104,00 103,90	
3% „	97,70 97,75	
4% B.-G.-Anl.	103,90 103,90	
3 1/2% „	104,10 104,00	
3% „	98,20 98,20	
Chicago, Weizen, fest, v. Juni: 24.6. 70 1/2; 23.6. 70.		
New-York, Weizen, fest, v. Juni: 24.6. 76 1/2; 23.6. 75 1/2		
Bericht von deutschen Fruchtmarkten vom 23. Juni. (Reichs-Anzeiger.)		
Ausfuhrung: Weizen Mk. 16,00. — Roggen Mk. 11,00. — Gerste Mk. 12,70. — Hafer Mk. 13,20. — Vrankfurt a. D.: Weizen Mk. 14,20. — Roggen Mk. 11,20. — Hafer Mk. 11,60. — S a f e r Mk. 14,40. — Weizen Mk. 15,00. — Gerste Mk. 12,50. — Weizen Mk. 15,00. — Hafer Mk. 11,40. — Weizen Mk. 11,60. — Hafer Mk. 13,20. — Roggen Mk. 11,60. — Weizen Mk. 10,30. — Hafer Mk. 10,50. — S a f e r Mk. 12,60. — Roggen Mk. 12,90. — Bromberg: Roggen Mk. 10,55. — Gerste Mk. 11,50. — Hafer Mk. 12,30. — Elbing: Hafer Mk. 11,20 bis 12,30.		

Aus der Provinz.

Gründenz, den 25. Juni.

[Sonderzug zu ermäßigten Fahrpreisen nach Wien.]

Am 16. Juli wird ein Sonderzug zu ermäßigten Preisen von Berlin nach Wien über Koblenz - Dresden - Teichen abgehen. Abfahrt von Berlin Anhalterischer Bahnhof 2 Uhr Nachmittags. Zu diesem Sonderzuge werden in Berlin Rückfahrkarten nach Wien zum Preise von II. Klasse 36,90 Mark und III. Klasse 21,90 Mark mit 30 tägiger Gültigkeitsdauer ausgegeben. Freigeplaciert wird nicht gewährt. Kinder im Alter bis zu zehn Jahren genießen die übliche Fahrpreismäßigung. Der Verkauf der Fahrkarten findet bei den Fahrkartenausgabestellen auf dem Anhalterischen Bahnhof, Alexanderplatz, Zoologischer Garten und Friedrichstraße, ferner im Internationalen Reisebureau, unter den Linden 69, sowie in Carl Stangen's Reisebureau, Mohrenstraße 10, vom 8. Juli ab in den Tagesstunden von 8 bis 1 und 3 bis 6 statt und wird am 15. Juli Nachmittags 2 Uhr geschlossen. Alles Weitere ergibt die Uebersicht über den Sonderzug, welche bei den vorbezeichneten Fahrkartenausgabestellen, den Reisebüros, dem Auskunftsbureau auf Bahnhof Alexanderplatz, sowie bei den Auskunftsstellen auf dem Anhalterischen Bahnhof unentgeltlich verabfolgt wird.

Für die Turnlehrerinnenprüfung in Berlin ist Termin auf den 22. November und die folgenden Tage anberaumt. Meldungen der in einem Vertrame stehenden Bewerberinnen sind bei der vorgesetzten Dienstbehörde spätestens bis zum 1. Oktober, Meldungen anderer Bewerberinnen bei derjenigen Regierung, in deren Bezirk sie wohnen, ebenfalls bis zum 1. Oktober anzubringen.

[Zur Beachtung für Schützenvereine.] Für den Kronprinzen war der beste Schütz beim letzten Schützenfest in Rangord (Bommern) abgegeben worden. Der dortigen Gilde ist jedoch mitgeteilt worden, daß der Kronprinz die Schützenkönigswürde nicht angenommen habe, da er seiner Jugend wegen noch nicht an die Distanzschütze treten könne.

[Auf der landwirtschaftlichen Ausstellung in Hamburg wurden von der Bremerischen Herdbuchgesellschaft zwei mit den ersten Preisen ausgezeichnete Bullen (1. Distanzpreis, 1 Jahr 4 Monate alt, und 1. Distanzpreis, 1 Jahr 2 Monate alt) für den sehr hohen Preis von 3250 Mk. angekauft. Dieses Vorgehen der neu gegründeten und anerkannten Zuchtgenossenschaft ist wohl nicht ungeschicklich, ohne Rücksicht auf die sehr hohen Kosten die schärfsten Züchter zu kaufen, um so erfreulicher, als bereits sehr schärfes Milchvieh der Holländer und Niederländischen Rasse bei den Mitgliedern der Herdbuchgesellschaft vorhanden ist, und nur das allerbeste Zuchtmaterial Verwendung finden kann.

[Widerrückstellungen.] Dem Branerei-Direktor Kommissionsrath Schieferdecker zu Pommern im Landkreise Königsberg ist der Rottke Adler-Orden vierter Klasse, dem Amtsvorsteher Müller zu Paszleszen im Kreise Heidekrug der Kronen-Orden vierter Klasse, sowie dem Steuer-Aufsicher Varisch zu Inowrazlaw das Allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen.

[Militärisches.] Schützenborff, Prem. Lieut. vom Inf. Regt. Nr. 115, als Adjutant zur 5. Inf. Brig. kommandirt. Boehm, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 50, in das Inf. Regt. Nr. 137 versetzt. v. Köppen, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 154, zum Pr. Lt. befördert. Richter, Hauptm. à la suite des Inf. Regts. Nr. 142 und Lehrer bei der Kriegsschule in Rassel, unter Stellung zur Disp. mit Pension, zum Bezirksoffizier bei dem Landw. Bezirk Marienich ernannt. Meyer, Port. Führ. vom Inf. Regt. Nr. 18, in das Inf. Regt. Nr. 14 versetzt. Quade, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 4, zur Dienstleistung bei dem Festungsgebietskommando in Orgau kommandirt. Von Beendigung des Kommandos bei der Kriegsschule bis zum 30. September d. J. zur Dienstleistung kommandirt. Pr. St. v. Fuchs vom 2. Garde-Feldart. Regt. zum 1. Bat. des Infart. Regts. Nr. 2, Unger vom Feldart. Regt. Nr. 1, bei dem Inf. Regt. Nr. 16, Rosenhagen, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 140, als Bats. Kommandeur in das Gren. Regt. Nr. 5 einrangirt. Kaestner, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 45, unter Befehl in dem Kommando als Erzieher bei dem Kadettenhaus in Karlsruhe, à la suite des Regts. gestellt. Oltmann, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 52, unter Befehl in dem Kommando als Bureauchef und Militärfach bei der Kriegsschule in Potsdam, und unter Befehl zum überzähligen Hauptmann, in das Inf. Regt. Nr. 45 versetzt. Sasse, Pr. Lt. vom Feldart. Regt. Nr. 2, als Adjutant zur 5. Feldart. Brigade kommandirt. Baron v. Ardenne, Oberst und Kommandeur des Drag. Regts. Nr. 24 und kommandirt zur Vertretung des Kommandeurs der 9. Kav. Brig., unter Stellung à la suite des Regts. zum Kommandeur der 9. Kav. Brig. ernannt. v. Rüstow, Major aggreg. dem Inf. Regt. Nr. 9, als etatsmäß. Stabschef in das Inf. Regt. Nr. 10 einrangirt. Feib. v. der Horst, Pr. Lt. vom Gren. Regt. Nr. 1, in das Leib-Gren. Regt. Nr. 8 versetzt. v. Wilson, Pr. Lt. à la suite des Gren. Regts. Nr. 1, unter Befehl in dem Kommando als Erzieher bei der Haupt-Kadettenanstalt, in das Regiment wieder einrangirt. Miketta, Oberstl. und etatsmäß. Stabschef des 2. Leib-Inf. Regts. Kaiserin Nr. 2, der Rang als Regts. Kommandeur verliehen. v. Kestrich und Kankhan, Rittm. vom Garde-Für. Regt., als Sekund. Chef in das Inf. Regt. Nr. 3 versetzt. v. Schlegel, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 3, zum überzähligen Rittmeister befördert. Zum Pr. Lt. befördert. Sek. Lt. v. Knobelsdorff-Preußenhoff vom Drag. Regt. Nr. 10, v. Major, Pr. Lt. vom 1. Man. Regt., unter Befehl in das Inf. Regt. Nr. 10, als Inf. Pr. Major zur Kriegsschule in Rassel kommandirt. v. Standby, Sek. Lt. vom Inf. Regt. Nr. 10, in das 1. Garde-Inf. Regt. versetzt. Draudt, Oberst vom Kriegsministerium unter Stellung à la suite des Inf. Regts., zum Kommandeur der 1. Feldart. Brigade ernannt.

[Auszeichnung.] Dem Tischlermeister August Nitrich in Märkisch-Friedland ist die Rettungsmedaille verliehen.

[Personalien in der Steuerverwaltung.] Der Obersteuerrathe v. Hülshoff ist in die Stelle der Verwaltung des Bezirksauschusses in Arnberg und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Vorlage dieser Behörde mit dem Titel 'Verwaltungsgerichtsdirektor' auf Lebenszeit ernannt worden. Dem Regierungsassessor Freiherrn von Zollik und Kautzky zu Hannover ist die kommissarische Verwaltung des Landratsamts im Kreise Kitzingen übertragen worden. Der Regierungsassessor Frhr. v. Meerfeldt-Hülshoff zu Marienwerder ist der Regierung zu Königsberg überwiesen worden.

[Personalien in der Bauverwaltung.] Der Regierungsbaumeister Fischer in Posen ist zum Bauinspektor ernannt und ihm die Stelle des etatsmäßigen Hochbaubeamten in der Anstaltskommission übertragen worden.

[Personalien bei der Steuerverwaltung.] Der Obersteuerrathe v. Hülshoff ist in die Stelle der Verwaltung des Bezirksauschusses in Arnberg und zum Stellvertreter des Regierungspräsidenten in Vorlage dieser Behörde mit dem Titel 'Verwaltungsgerichtsdirektor' auf Lebenszeit ernannt worden.

[Personalien in der Eisenbahn.] Dem Regierungsassessor v. Hülshoff ist die Verwaltung der Kreisinspektion Königsberg übertragen und der Kreisinspektor v. Hülshoff in Posen ist die Verwaltung der Kreisinspektion Königsberg übertragen worden.

[Personalien in der Schule.] Dem Kreisinspektor v. Hülshoff ist die Verwaltung der Kreisinspektion Königsberg übertragen und der Kreisinspektor v. Hülshoff in Posen ist die Verwaltung der Kreisinspektion Königsberg übertragen worden.

Leibisch, 24. Juni. Gestern Abend brannte die Scheune des Besitzers F. in unserem Orte nieder. Feuerwächter und landwirtschaftliche Maschinen verbrannten mit. Es wird angenommen, daß Kinder, welche bei der Scheune spielten, das Feuer verursacht haben.

Wöben, 24. Juni. Gestern Nachmittag gegen 2 Uhr entstand in der Kirche zu Grabau Feuer, welches fast die ganze innere Einrichtung zerstörte. Der Schaden beträgt mehrere Tausend Mark.

Neumarck, 23. Juni. Der Verschönerungsverein hielt dieser Tage eine Generalversammlung ab. Aus dem Herrn Hauptmann Schall angestellten Geschäftsbericht geht hervor, daß der Verein eine lebhafte Tätigkeit entwickelt hat. Außer den gesunkenen, sind große Mengen von Pflanzen von Besitzern der Umgebung dem Verein geschenkt worden, jedoch etwa 200000 Pfälzchen, Stämme und Sträucher im Stadtpark verpflanzt werden konnten. Der Kaufmännische Verein hat zehn Bänke für seine Rechnung anfertigen und im Stadtpark aufstellen lassen; Herr Kaufmann-Danzig hat dem Stadtpark ein Standbild, die Wäse des Gesanges, überwiesen.

Rosenberg, 24. Juni. In der letzten Strafkammerung hatte sich der Handelsmann Eubram Löwin aus D. Eulau wegen Beleidigung des Amtsrichters Hofmann daselbst zu verantworten. L. hatte, obwohl ihm dies verboten war, Privatfreibereitungen für andere angestiftet. Er wurde deshalb vom Schöffengericht D. Eulau, dessen Vorsitzender Herr Amtsrichter H. war, zu 200 Mk. Geldstrafe verurteilt. Wegen dieses Urtheil legte er Verlegung ein und fügte eine lange Rechtfertigungsschrift bei, in der er Herrn H. beleidigte. Er wurde dafür zu 150 Mk. oder 15 Tagen Gefängnis verurteilt. Die Stadtverwaltung hat den Bau eines Eisellers bei dem städtischen Schlachthaus beschlossen. Die Bienenstracht ist in Folge der anhaltenden Dürre sehr schlecht, die Honigernte wird daher gering sein. Dagegen haben die Bienenwirthe viele Schwärme erhalten.

Neuhof, 23. Juni. Herr Pfarrer Heinicke verläßt zum 1. Juli unsern Ort, um eine Pfarrstelle in Ostpr. anzunehmen. In den 3 1/2 Jahren seiner Thätigkeit in unserer Gemeinde hat er sich große Verehrung erworben. Namentlich hat er sich als Förderer unseres Kirchenbaues verdient gemacht, welcher durch freiwillige Gaben, Schenkungen und Sammlungen endlich ermöglicht wurde.

R. Schwes, 24. Juni. Der gefährliche Einbrecher Romanowski, welcher vor einigen Wochen aus der hiesigen Provinzial-Freianstalt entpflanzt war, ist jetzt in Neumarck bei Salzburg in Desterreich ergriffen worden. Es war dem R. gelungen, sich bis dahin durchzubetteln.

Neuenburger Höhe, 24. Juni. Einige der an den Brichen wohnenden Kolonisten der Rinkonter Ansiedelung hatten in den ersten Jahren mit einer wahren Schlangenplage zu kämpfen. So hat der Ansiedler B. im ersten Jahre 96, im zweiten 18 und im dritten 12 Kreuzottern getödtet, außerdem haben seine Kinder noch etwa 40 Stück getödtet. Die B. Hühner leiden sehr an Krampfen, so kann man in mandem Garten ganz entlaube Obstbäume sehen. Durch die letzten Nachtfröste haben stellenweise Kartoffeln und Roggen sehr gelitten. Viele Kartoffelstängel sind ganz schwarz geworden, und manche Roggenfelder sind mit weißem Stroh und weißen Weizen durchmischt.

Königs, 23. Juni. Vor den Geschworenen hatten sich heute der Viehhändler Nathan Jacobus, der Fleischer Louis Heidemann und der Fleischergehilfe Simon Heidemann aus Jempelburg zu verantworten, und zwar die beiden ersten, weil sie am 26. November 1895 den Fleischergehilfen Hanth vor der Strafkammer in der Strafsache wider Jacobus und Lobbenzer durch Geschenke zu einem falschen Zeugnis verleitet haben sollen, Louis J. außerdem, indem er dem Hanth nach Begehung des Meineides wissenschaftlich Beistand geleistet haben soll, um ihn der Strafe zu entziehen, ferner alle drei, weil sie dem Hanth zur Flucht nach Amerika verholfen haben sollen. Der Thatbestand ist folgender: Der Schäfer Slowowski in Märkisch-Friedland hatte an einen gewissen Siwert in Eicmy eine Forderung von 900 Mark, fällig nach einmonatiger Kündigung. Nathan J. und ein Kaufmann Lobbenzer ließen sich diese Forderung für 750 Mark erkaufen; es wurde dem Siwert gefündigt, und dieser zahlte nach Ablauf der Kündigungsfrist die 900 Mark sofort aus. Nachdem Siwert von Slowowski erfahren hatte, daß dieser nur deshalb die Forderung erkaufte, weil ihm Jacobus und Lobbenzer vorgeredet hätten, es käme mit Siwert schlecht, er würde Bankrott machen, zeigte Siwert die beiden Gesinnaren wegen Betruges an. Das Strafverfahren wegen Betruges wurde auch eingeleitet, es fand am 26. November 1895 Termin zur Hauptverhandlung an, und es wurden auf Antrag der damaligen Angeklagten zu diesem Termin Louis Heidemann und dessen Geheile Hanth als Entlastungszeugen geladen. Die Angeklagten behaupteten nämlich, sie hätten dem Slowowski nicht betrogen, da Slowowski ihnen schon im Januar die Forderung habe erkaufen wollen, und sie erst zum Aufbruch der Saison bei diesem erschienen seien, nachdem Slowowski ihnen durch Louis Heidemann und Hanth, wie diese behaupteten, habe lassen, er wolle, da seine Frau damit einverstanden sei, nunmehr erlösen. Slowowski dagegen behauptete damals, es sei hiervon kein Wort wahr, er habe weder dem Hanth noch dem Louis Heidemann den Auftrag erteilt, Nathan Jacobus zu sich zu bestellen. Da hierin zwei Widersprüche lagen, wurde beschlossen, die Sache zu vertagen und Untersuchungen wegen Meineides anzustellen. Hanth ist nach diesem Termin sofort nach Amerika geflüchtet und zwar zu einem in New-York wohnenden Onkel der beiden Heidemanns Namens Jakob Heidemann. Allen drei Angeklagten wird die Anklage vor, dem Hanth, nachdem er den Meineid geleistet habe, zur Flucht nach Amerika beifällig gewesen zu sein, in dem sie ihm die Mittel zur Flucht gaben. Die Angeklagten betreiten sowohl, daß sie gewußt haben, daß Hanth zu ihrem Onkel Jakob Heidemann in Amerika geflohen sei, als auch, daß sie ihm die Mittel zur Flucht hergegeben hätten. Durch die sehr umfangreiche Beweisaufnahme kamen die Geschworenen zu der Ueberzeugung, daß nur der Angeklagte Louis Heidemann, bei welchem der gefündete Hanth im Arbeitsverhältnis gestanden hat, diesen zu einem falschen Zeugnis berebet, und daß auch dieser in Gemeinschaft mit Simon Heidemann dem Hanth zur Flucht verholfen habe. Es wurde deshalb Nathan Jacobus frei gesprochen, Louis Heidemann dagegen nach Abrechnung einer 1/2-jährigen Untersuchungshaft zu 2 1/2 Jahren Zuchthaus, und

Simon Heidemann zu 6 Monaten Gefängnis verurtheilt, letztere Strafe wurde durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt angesehen.

A Waldenburg, 23. Juni. Im Wege der Zwangsversteigerung ist das Gut M. Wittfeld für 32000 Mark verkauft worden.

Eibing, 24. Juni. Die Zeichnungen der neuen St. Annenkirche sind von Geh. Rath Prof. Olsen gefertigt der Gemeindevertretung vorgelegt worden und haben deren Zustimmung gefunden. Die Kirche, in frühgothischer Stile gehalten, wird an den vier Ecken von Thürmen flankirt, von denen der Hauptthurm 70 Meter hoch werden wird. Die Seiten Thürme reichen nur bis zur Hälfte seiner Höhe. Eine besondere Eigenart erhält die Kirche durch die Durchfahrt, welche in die Westfront der Säulenhalle und weiter in den Fuß des Hauptthurmes führt. Das Innere der Kirche ist auf 1100 Sitzplätze berechnet. Das 230 Hektar große Gut Gr. Weßeln, bisher der verewitteten Frau Major Voßke gehörig, hat Herr Bankier F. Löwenstein in Eibing für 288000 Mk. käuflich erworben. Das 1500 Hektar große, bisher Herrn Johann Majewski gehörige Freischnitzgut Neumarck bei Gr. Weßeln ist für 87500 Mark an Herrn Geßke in Geilenfeld verkauft worden.

Dirschau, 24. Juni. Als der Schnellzug D 4 gestern Abend gegen 11 Uhr in den hiesigen Bahnhof einfuhr, brannte die Decke des Schlafwagens Nr. 58; der Brand konnte alsbald gelöscht werden, doch erlitt der Zug in Folge dessen eine Verpöschung von etwa 20 Minuten. Anscheinend ist der Brand durch Funkenauswurf aus der Lokomotive während der Fahrt des Zuges herbeigeführt worden.

Nach dem in der Generalversammlung des Gutshaus Adolfsvereins erstatteten Kassibericht betragen die Einnahmen des Männervereins im verflossenen Jahre 610,20 Mk., die Ausgaben 228,70 Mk. Die Mitgliedszahl ist von 281 auf 423 gestiegen. Zwei Drittel der Jahresbeiträge sind mit 164,93 Mk. an den Hauptverein in Danzig abgeliefert worden. An Liebesgaben wurden dem Hauptverein Marienwerder 15 Mk., der Gemeinde Neuhof und der Gemeinde Schönefeld je 20 Mk. bewilligt. Der Frauenverein hatte eine Einnahme von 1525,26 Mk. und eine Ausgabe von 159,90 Mk. Es wurden u. a. folgende Liebesgaben bewilligt: dem Hauptverein in Danzig 30 Mk., für das Waisenhaus in Schmalde 20 Mk., für das Waisenhaus in Dirschau 30 Mk., für das Konfirmandenhaus in Sampohl 20 Mk. und dem Hauptverein in Marienwerder 30 Mk.

Waren Ostr., 24. Juni. Am Sonntag feierte die hiesige Schützenhilfe ihr 400jähriges Jubiläum. Der Kaiser hat der Gilde eine Fahne geschenkt.

Pr. Holland, 24. Juni. Der Abbaubehälter Strauß in Grünhagen hatte einen Knicker, Namens Bager, wegen Untauglichkeit entlassen. Aus Mache zündete Bager seinem früheren Herrn gestern Abend die Scheune an; diese brannte vollständig, und zwei Ställe brannten theilweise nieder. Nach der Brandstiftung entloh der Brandstifter durch ein Roggenfeld, wurde aber von einem Arbeiter verpöschigt und festgenommen. Er hat seine That schon eingestanden. Et. ist verurteilt.

Weslau, 21. Juni. Zu der Hauptversammlung des Provinzialvereins der Gutshaus Adolfs-Stiftung hatte unser Städtchen ein Festkleid angelegt. Eingeleitet wurde das Fest durch eine kirchliche Vorfeier, bei welcher Herr Pfarrer Ebel-Gründenz, auf die Bedeutung der Gutshaus Adolfs-Stiftung hinwies, die Ausbreitung des Evangeliums in Ost- und Westpreußen schilderte und der kirchlichen Noth der evangelischen Brüder in der Diaspora Westpreußens gedachte; er betonte dabei, daß das Evangelium auch einen Schußwall gegen das Sclaventhum bilde, das sich gerade jetzt in Westpreußen breit zu machen suche. Nach Schluß des Gottesdienstes begaben sich die Abgeordneten der Kreisvereine nach der Aula des kgl. Gymnasiums, um Vereinsangelegenheiten zu beraten. Abends fand unter großer Theilnahme hiesiger Bürger auf dem Glumsberge ein geistliches Beisammensein statt. Nach einer Begrüßungsansprache des Herrn Pfarrers Schwanbe von hier wurden die Festteilnehmer durch wohlgeschungene Gesänge unserer Volksschule überrascht. Den Schluß des ersten Tages bildete eine kurze Anacht. Das Hauptfest wurde durch Chorabläse vom Kathaussturm eröffnet. Gegen 9 Uhr verarmelten sich die Festteilnehmer im Sitzungslocale unserer altherwürdigen Rathshaus zum Festzuge nach der Kirche. Dem Zuge voraus schritt die Stadtpolizei, dann folgten der Herr Generalsuperintendent Dittreusch und die Vorstandsmitglieder des Weslauer Kreisvereins. Am dem Zuge beteiligten sich außer etwa 70 Geistlichen in Amtstracht, auch Bürger der Städte Weslau und Tapan. Die Predigt beim Festgottesdienste hielt Herr Militär-Oberpfarrer Dr. Heine-Königsberg. Nach Schluß des Gottesdienstes überreichte mit einer lateinischen Ansprache ein Primaner des Gymnasiums eine Liebesgabe, zu welcher Schüler, auch solche mosaischer Konfession, beigetragen hatten. Nach einer Frühstückspause begann die öffentliche Hauptversammlung in der Kirche. Den Schluß des Festes bildet eine öffentliche Nachversammlung auf dem Glumsberge mit Gesangsvorträgen der Liedertafel und Ansprachen.

Proßken, 22. Juni. Dem Großhandel mit Gänsen nach Berlin droht durch die in diesem Herbst in Aussicht stehende Quarantäne der russischen Gänse ein bedeutender Schaden. Selbst wenn die Quarantäne nur drei Tage dauern würde, erfordert dies pro Wagon, in dem etwa 1200 Gänse sind, abgesehen von anderweitigen Kosten, eine Mehrausgabe allein an Futter von etwa 200 Mk. Das wäre für manden Händler, der 100 bis 200 Waggons Gänse im Herbst nach Berlin verführt, ein Verlust von 20000 bis 40000 Mk. Sollten nun gar bei der Quarantäne verächtliche oder kranke Thiere gefunden werden, was die Zurückführung des ganzen Transports nach Rußland oder das Zurückflachten der übrigen im Wagon befindlichen Gänse zur Folge hätte, so würde der Verlust jeden weiteren Handel mit russischen Gänsen zweifelhaft machen.

Krone a. S., 24. Juni. Die polnischen Industrie-Vereine von Krone a. S. und der 'Sokol' beabsichtigen am nächsten Sonntag einen Ausflug nach dem Walde zu unternehmen. Die Polizeibehörde hat aber dem 'Sokol' zufolge den Durchmarsch durch die Stadt mit Majik und Fahnen den Vereinen verboten.

rschubin, 23. Juni. Zu den Rittergütern Jalesie und Karahof des Herrn Landratsrathes Kiehn in Jalesie gehörten 500 Morgen wälfes Land, größtentheils Morast und ungenüßige Hüting. Vor mehr als zehn Jahren wurde dieses Land in eine Moorkultur umgewandelt, und diese liefert seitdem bedeutende Erträge, namentlich an Hülsenfrüchten aller Art. Zur Befestigung dieser Moorkultur traf heute die Central-Moorkulturkommission in Jalesie ein.

Landberg a. W., 23. Juni. Der Holzhandel hat hier in diesem Jahre wieder einen bedeutenden Aufschwung genommen. Der Holzhandel hat sich vermehrt, da in den Forsten in Folge des Kautenstodes ganz ungeheure Mengen Holz gefällt sind. Aus den Forsten umliegenden Oberförstereien wurden allein 150000 Feinheter Holz eingeschlagen, denen sich die Betriebe für Brennholz hinzugesellen. Hierzu kamen noch die Einschläge der Kälthäuser Forst und der Gesamt-einschlag aus allen Privat-Revieren. An tiefen Grundbesitzern

wurden allein 32000 Festmeter und zu Schwellenhölzern über 12000 Festmeter verarbeitet. Das inländische Schwellengeschäft hat um Landbesitz herum große Massen Arbeiter beschäftigt. Die Zufuhren dieses neuen Materials sind so bedeutend, daß jetzt täglich durchschnittlich 10 Waggons von hier verladen werden. Trotz des großen Massenangebots sind die Preise für Nutholz wesentlich gestiegen. In Folge des Anstiegs aller Arten von Sekundär- und Tertiär-Bahnen wurden große Mengen sogenannter Kleinbahnstämme verbraucht. Diese Kleinbahnstämme werden bis 18 Zentimeter bearbeitet, wodurch bedeutende Massen, die früher zu Brennholz geschlagen wurden, nun als Nutholz Verwendung finden. Hierüber ist das Brennholz in der Masse zurückgegangen, und die Brennholzpreise sind gestiegen.

Verschiedenes.

Die jüngsten Inhaber des eisernen Kreuzes sind der am 31. März 1854 geborene Major Friedrich v. Massow und am 24. Mai 1854 geborene Major und Bataillonskommandeur im Grenadier-Regiment Königin Olga (1. Württemberg), Nr. 119 Ramptader. Major R. wurde mit Ausbruch des Krieges 1870/71 vom Kadetten zum Portepeeführer befördert, marschierte mit 16 Jahren zwei Monaten ins Feld und erwarb das eiserne Kreuz von Paris. Seine Ernennung zum Offizier erfolgte am 31. Dezember 1870.

[Die Zukunft Wörishofens.] Dr. Baumgarten in Wörishofen ist eine der beiden ärztlichen Autoritäten Wörishofens. Er hat den Farmer Kneipp in seiner letzten Lebenszeit

behandelt und dadurch, wie auch durch seine sonstige Wirksamkeit einen gewissen Anspruch auf dessen Nachfolge erworben. Andererseits sind dem Orden der barmherzigen Brüder unendlich die Kurantfakten in Wörishofen übertragen, und dieser Orden hat seinen Prior Keile zu Kneipps Nachfolger bestimmt und ihn im Hinblick darauf schon vor Jahren nach Wörishofen geleitet, damit er sich bei Zeiten in Kneipps Methode einarbeite. Der Orden hat ferner den Dr. Wahr zum Kurarzt gewählt. Der Ordensprovinzial und der Ordensgeneral aus Rom sind selbst in Wörishofen gewesen, um im Namen des Ordens den Besitz der Anstalten zu übernehmen und Keile einzusetzen. Dieser war dann mit Kneipp 1894 in München beim Prinz-Regenten und Kultusminister, wo er die Bestätigung nachsuchte und erhielt. Dr. Baumgarten hielt nun dieser Tage einen Vortrag über die Zukunft Wörishofens. Er äußerte u. a.: Nach dem Wunsche des verstorbenen Pfarrers Sebastian Kneipp hätten die Vetheiligten seit längerer Zeit zusammengearbeitet, und er hoffe, daß dies so fort geschehe, bis die Kneipp'sche Wasserheilermethode die ganze Welt erobert habe. Der Geist Sebastian Kneipps werde nicht von Wörishofen weichen. Er werde es machen, wie Kneipp es gewollt habe, und dies durchsetzen. Prior Keile, ein jüngerer Mann, ist eine charakteristische Mönchserscheinung von marantem Bilde, die von Energie und Glaubensfeier zeugen, im Umgang zeigt er wohlthuende Schlichtheit und Liebenswürdigkeit, bei den Kurgästen findet er daher viel Vertrauen. Zu einem Mitarbeiter der „Köln. Ztg.“ äußerte Prior Keile, es schade gar nichts, wenn Wörishofen auch einmal um ein paar Tausend Fremde zurückgehe. Unfreiwillig seien unter dem außerordentlichen Andrang recht ungesunde Verhältnisse entstanden. Auf der einen Seite

machte sich die Spekulation breit, die stets die Gefahr einer Krisis in sich birgt; die Gemeindefürsorge werfen sich auf die bequeme und einträgliche Fremdenindustrie und verkümmern die Arbeit, und es würde nicht schaden, wenn sie durch die Verhältnisse gezwungen würden, sich wieder mehr an diese zu gewöhnen. Andererseits können zur Kur massenhaft Leute, die nichts in Wörishofen zu suchen haben, theils Kurwunder, theils arbeitsfähiges Volk, das von den wohlthätigen Einrichtungen arbeitsfähiges Volk, das von den wohlthätigen Einrichtungen bequem leben will, theils Unheilbare, die Kneipp, der niemand etwas abschlagen konnte, nicht wegdübeln wollte, obgleich sie in Wörishofen nichts zu hoffen haben und dem Wörishofens nur schaden können. Es wäre gar kein Schaden, wenn alle diese Fremden, die den wirklich Kranken wie den Heilbaren den Platz wegnehmen, verschwand. Prior Keile erklärte die Vorwürfe gegen einzelne Wörishofener Einrichtungen und Vorgänge, vor allem gegen gewisse Zustände im Kinderasyl für durchaus berechtigt. Man habe nichts darauf erwidern können. Soweit nicht schon geschehen, solle in allen diesen Dingen Wandel geschafft werden.

Zahlreich sind die Klagen über Kopfschmerz und ebenso über die Art des Leidens. Ob der Schmerz drückend, reizend, heftig, stechend, oder ganz unbestimmt, bei allen diesen Beschwerden hat sich das von den Farbwerken in Sücht a. M. dargestellte, in den Apotheken aller Länder erhältliche Miaranin, in richtiger Dosis-Gabe, zur rechten Zeit und in echter Beschaffenheit als reich, sicher, angenehm und unschädlich wirkendes Mittel bewährt. Verzügliches Rezept, auf Miaranin-Sücht lautend, schützt vor Fälschung.

Amtliche Anzeigen.

Bekanntmachung.

5658] Am Dienstag, den 6. Juni, 10 Uhr Vormittags, soll auf dem Hofe des hiesigen reichsigen Volkgewandtes (Wohlmannstraße Nr. 20) ein vierjähriger Landreitpferdtragner öffentlich meistbietend versteigert werden.

Der Meistbietende ist an den Zuschlag der Kaiserlichen Ober-Behörde in Wien zu binden und übernimmt die Verpflichtung, in spätestens 2 Tagen, nachdem der Zuschlag bekannt gemacht ist, den Kaufbetrag zu erlegen und den Wagen von seinem bisherigen Standorte zu entfernen.

Die sonstigen Verkaufsbedingungen werden den Erscheinenen unmittelbar vor dem Verkauf bekannt gemacht werden.

Gradenz, den 25. Juni 1897.

Kaiserliches Postamt 1.

in Vertretung: Krüger.

5339] Die Verstellung eines Verhältnisses nebst Stalldienstleistungen nebst Stallgehilfe soll durch die hiesige Post- und Telegraphen-Verwaltung Materialien mit Ausnahme des Zements vergeben werden.

Die Bedingungen liegen bei der unterzeichneten Betriebsinspektion während der Dienststunden zur Einsicht aus und können auch von dort gegen Post- und Befehlsgebühren Entsendung von 200 Mark (nicht in Briefmarken) bezogen werden.

Angebote sind versegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Öffnungstermine Mittwoch, den 7. Juni 1897, Vorm. 11 Uhr

zufrieden einzuenden. Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Altenheim,

den 21. Juni 1897.

Sönial-Gewinn-Vertriebs-

Inspektion II.

Ankündigen.

Essentielle

Bersteigerung.

Montag, den 28. Juni d. J.

Vormittags 10 Uhr

werde ich in Gr. Schön-

brück, beim Wappenhändler

Herrn Klosschinski, das

totde und lebende Inventar

und zwar:

9 Kühe, 6 Stüd Junghäuer,

5 Kälber, 7 Pferde, zwei

Füllen, ein Schwein, fünf

Arbeitswagen, 1 Milch-

schleife, eine Dreifach-, vier

Schleppen, zwei Dreifach-

maschinen mit Holzwerk,

eine Reihnagelmaschine,

1 Fuchtel, 1 Schmeißel,

1 Hauerharte, 1 Häcksel-

maschine, 6 Pflüge, zwei

Kartoffelplüge, zwei Paar

eiserne Eggen, drei Paar

Arbeitsgeschirre, ein Paar

Schuldschirre, 1 Schrot-

zwangsmühle verfertigt.

Der Verkauf findet statt

Rasch, Gerichtsvollzieher

in Gradenz.

Bersteigerung.

5411] Montag, den 28. Juni,

Vormittags 11 Uhr, werde ich

in Bromberg, Stadttheater

Nr. 2, eine antike gepirnte, in

vorzüglichem, betriebsfähigen

Zustande befindliche, überdie,

Garrett'sche

Automobile,

einen eisernen Rohr-

Straßenwagen, eine Hand-

schleife, eine Hand-

schleife, eine Hand-

schleife, eine Hand-

schleife, eine Hand-

schleife, eine Hand-

schleife, eine Hand-

schleife, eine Hand-

schleife, eine Hand-

Zwei Waggons

Kartoffeln

hat billig abzugeben [4901

Plehn, Kopittowo

b. Czernistow.

Für Tischler und Möbel-

fabrikanten. [5423

Ellernbretter

1" u. 3/4" stark, vom dies-

jährigen Winterernte, offerirt

einige Waggons

C. Hanne, Rosenberg Wpr.

5250] Mehrere Dorrwys

Kantholz

(Sandhölzer), in verschiedenen

Dimensionen und Längen, hat

abzugeben

A. Brendler, Konitz Wpr.

Verkaufe billig

eine neue

Getreidemähmaschine

mit Windeapparat von Massey

Darris Co. Auskünfte über die

Güte der Maschine sind zu er-

fahren von D. Firma C. Drewitz,

Thorn. Maschine steht zur Ver-

fügung bei A. v. S. & S. in e.

Markt-Dorff. [4576

C. v. S. & S. Schönwalde

bei Thorn.

Arbeitsmarkt.

Einige gebrauchte

Dampfdreschapparate

vorzüglich erhalten und auf das

Bestmögliche ausreparirt, haben

billig und eventl. zu bequemen

Zahlungsbedingungen abzugeben

Kodam & Ressler,

Maschinenfabrik, Danzig.

Namenlos glücklich

machte ein zarter, weißer, rother

Teint, sowie ein Gesicht ohne

Sommerprossen und Hautun-

reinigkeit, daher gebraucht man

Bergmann's Lillienmilch-Seife

von Bergmann & Co. in Nabe-

vent-Dresden & Citad 50 Pf. bei

Fritz Kypser, Paul Schirmacher,

Löwen-Apoth. in Schw.-Apoth.

J. Graudenz, St. Stephan-Lessen.

J. Siewerth in Rosenburg, Apo-

thek-Literat in Skurz. [2356

Man verlange: Radebeuler Lillienmilch-Seife.

Futtergerste

in größeren Partien

gibt äußerst preiswerth ab

H. Safian, Thorn.

Hiesige

Runde Herbstrüben

Lange Herbstrüben

feinere 5 Kilo à 5 Mark franco

jeder Poststation. [5163

B. Hozakowski,

Thorn.

Männliche Personen

Ein gebildeter, junger Mann,

Gutsbesitzer, mit Nebenbau

und Drillkultur vertraut, der 1 1/2

Jahre in der väterlichen Wirt-

schaft gelernt, auch auf einem

größeren Gute 1 1/2 Jahre thätig

war, sucht Stellung als

Wirthsch.-Inspektor.

Meld. n. Nr. 5549a d. Gevölligenerb.

Inspektor

sucht fof. n. 1. Juli Stellung als

allg. Beam. 30 J. alt, ev.

d. poln. Spr. m., gut. Franz. Off.

erbittet Inspektor C. Rosen,

St. Martin 32, II, b. S. Schulz.

Ein jung. Landwirth

19 Jahre alt, sucht von logisch

Stellung. Gefällige Meldungen

bitte schriftl. unter Nr. 5212 an den

Gevölligen erbeten.

Ein verheirath., unbestrafter

Brennereiverwalter

mit Vermögen, mit den Ein-

richtungen der Neuzeit bekannt,

der Brennereifabrikanten, Deutsch-

lands zweimal bei, hat d. höchste

Leistungen garantiert, in hiesiger

Zeit, 14 Jahre, mit sehr guten

Zeugnissen, wünscht die Leitung

einer größeren Guts- oder Ge-

weinschänke-Brennerei zu über-

nehmen. Gef. Offerten unter

Nr. 5603 an den Gevölligen erb.

Schweizer.

5184] Ein beliebiger mehrere gut

empfehlenswerthe Oberweiser, die

Warenburger Schweizer-Bureau

zum Erwerb erb.

5572] Von Martin d. J. suche

Stellung als Schäfer, Hof-

mann oder Wirthschafter. Bin

48 J. alt, verheir., habe nur einen

Sohn und bin schon 6 Jahre in

Ausland als Schäfer. Gef. Angebote

bitte schriftl. an mich zu senden.

Friedrich Lobitz, Schäfer, R.

in bei Jajonskowo, Nr. 100an.

Offene Stellen

Ein akademisch gebildeter

Hauslehrer

wird zum 1. August für ältere

Knaben auf das Land gesucht.

Gehalt 500 Mark pro anno bei

freier Station und Wäsche. Be-

werbungen werden unter Nr.

5039 an den Gevölligen erbeten.

5641] Für die Provinzen

Pommern und

Westpreußen wird ein tüchtiger

Außenbeamter

(Fachmann) von einer

alten, süddeutschen Lebens-

versicherungs-Gesellschaft zum

balbigen oder späteren

Eintritt gesucht. Hohes Ge-

halt und die sonst üblichen

Bezüge. Gef. Offerten, die

discret behandelt werden,

sub J. N. 5354 an

Rudolf Mosse, Berlin

S. W. erbeten.

5620] Suche von sofort

einen Amts- und

Gutssekretär.

Gewerber mit guten Empfeh-

lungen mögen in Absicht n. d.

Gehaltsforderungen an mich ein-

senden.

von R. Reichel, Tereven

b. Saalfeld Thür.

Handelsstand

Für ein Fabrik-Geschäft wird

ein gut empfindlicher

Kaufmann

in vorgefertig. Jahren für Lager

n. Expedition verlangt. Stellg.

kann lebenslänglich werden. Gef.

Meld. unt. Nr. 5587 a. d. Gevöll.

5471] Ein junger Mann,

molatisch,

tüchtiger Verkäufer

findet von sofort dauernde

Stellung. Meldungen nebst Zeug-

nis-Abschriften und Gehalts-An-

suchen schriftlich erbeten. —

Polnische Sprache, fow. Branchen-

kenntnisse unbedingt erforderlich.

Adolf Mendelsohn,

Stargard,

Mannfakt., Konfektions- und

Schneidwaren-Geschäft.

5366] J. unter Elbinger Herren-

und Knaben-Garderoben-Geschäft

suchen wir vor sofort einen

tüchtigen Verkäufer

(Fachmann) Offerte n. Gehalts-

ansprüchen u. Zeugnisse sind zu

richten an

J. & S. Leeb, Allenstein.

5364] Für mein Kolonialwaaren-

und Destillations-Geschäft suche

vor sofort oder 1. Juli cr. einen

stotten Verkäufer

welcher der polnischen Sprache

mächtig ist.

Otto Schülke, Fitehne.

5538] Zum sofortigen Eintritt

rep. 15. Juli suche für mein

Modewaren- und Konfektions-

Geschäft einen tüchtigen, ge-

wandten Arbeiter

Verkäufer

der gleichzeitl. geschickter De-

korator ist.

J. Krawarab, Angerburg.

5582] Suche zum baldigen Ein-

tritt für mein Tuch-, Manufaktur-

und Modewaren-Geschäft einen

tüchtigen Verkäufer

und Dekorateur

der polnischen Sprache mächtig.

Gegr. 1817. → 200 Arbeiter. ←
 Silberne u. gold. Medaillen für vorzügl. Leistungen.

Fr. Hege, BROMBERG

Schwedenstr. 26

Möbel-Fabrik mit Dampfbetrieb
 empfiehlt sein grosses Lager in solid gearbeiteten
Möbeln, Spiegeln, Polsterwaaren

Gegr. 1817. → 200 Arbeiter. ←
 Complete Zimmer in jedem Styl zur Ansicht gestellt.

Sendungen nach West- u. Ostpreussen frachtfrei. - Preislisten kostenfrei.

Schutz-Markte. No. 11392

Die weltbekannte und in allen Orten eingeführte Firma **M. Jacobsohn, Berlin**, Linienstrasse 126, berühmt durch langjährige Lieferung an Mitglieder von Lehrern, Krieger-, Post-, Militär- und Beamtenvereinen, versendet die neueste hochartige Familien-Nähmaschine, verbessert. Konstruktion, zur Schneiderei, Hausarbeit und gewerblichen Zwecken, mit Verschlusskasten, Fahrbetrieb, für 50 Mark. **Vierwöchentliche Probezeit; 5jährige Garantie.** Alle Sorten Schuhmacher-, Schneider- und Ringschiffchen-Maschinen zu billigen Preisen. Maschinen, die in der Probezeit nicht konveniren, nehme unbeantwundet auf meine Kosten zurück. **Militaria-Fahrräder, Langentweiden, Pneumaticreifen, 175 Mark. 1 Jahr Garantie.** Cataloge gratis, franco. 12524

Bitte Annonce einfinden!

Weltbekannt

durch unübertroffene Güte und Billigkeit sind die Fabrikate der
Stahlwaarenfabrik C. W. Gries, Solingen.
 Die Firma versendet an die Leser des „Geselligen“, Graudenz, franco zur Probe unter Garantie

1 hochfeines Taschenmesser Nr. 726, wie Zeichnung, mit feinem, echten Perlmutterheft und prima Neussilber-Beilage, mit 3 Klingen aus reinem Diamantstahl geschmiedet und Korzieher, feinste Politur, per Stück Mk. 2.— Ein feines Glacéleder-Gut dazu Nr. 0.25, Nr. 725. Dasselbe Messer mit 3 Klingen und imitiertem Schildpattheft Mk. 1.80. Außerdem empfehle als besonders preiswerth: Nr. 727, dasselbe Messer mit 2 Klingen, imitiertem Schildpattheft und prima Neussilber-Beilage per Stück Mk. 1.20. **Nichtgewünshtes bitte durchzukreichen.** 19776
 Franco-Einsendung des Betrages oder Retoursendung innerhalb 10 Tagen.
 Wohnort und Poststation (lesezlich): Name und Stand (recht deutlich):

Erste und älteste Fabrik am Platze, die direkt an Private verendet. Jedes Messer trägt meinen Fabrikstempel. Versand sofort ab Lager. Neueste große Preisliste mit Zeichnungen sämtlicher Stahlwaaren und Haushaltungsartikel zc. wird umsonst und franco verendet.

Neu! Neu! Neu!
Bewährt!

D.R.P. **Aehrenheber.** D.R.P.

Anzubringen an Nähmaschinen und Bindemaschinen jeden Systems
Unentbehrlich für jeden Besitzer einer Nähmaschine, wenn er mit derselben auch **Lagergetreide** mähren, also die Maschine ganz ausnützen will. Broschüre, Zeugnisse zc. durch

Carl Beermann

Bromberg
 General-Vertreter für Westpreussen und Reg.-Bez. Bromberg. 15077

Ostdeutsche Industriewerke Marx & Co.

Danzig-Schellmühl.

Dampfessel-Fabrik: Ein- und Zweiflammrohr - Kessel, Circulations-Wasser-Röhrenkessel.
 Wasser- und Kessel-Reinigungs-Apparate: Trinkwasser-Reinigungs-Anlagen, Abwasser-Reinigungen. D. R. P. 5596
 Dervaux.
 Armaturen-Fabrik, Metallgiesserei: Specialität: Hochdruckarmaturen, schmiedbare Armaturen D. R. P. Reiser.
 Eisenconstructions, Wellblechbauten.

Kostenanschläge gratis. Ingenieure zu Rücksprachen zu Diensten.
 Eingehende Cataloge und Prospeete auf Verlangen.

Reparaturen.

Paschen v. M. 3,00 an
 v. M. 5,50 an
 v. M. 10 an
 v. M. 20 an

Uhren v. M. 2,40 an
 m. Kalend. Mk. 4.

Regulateure von Mk. 6 an.
 Preisliste gratis und franco. Nichtkonvenirendes wird ungetauscht od. Betrag zurückbezahlt. Schriftl. Garantie.

Uhrenversandgeschäft
 Carl Schaller, Konstanz.

Fahrräder

beste Marken, verkauft billig und unt. günstigen Zahlungsbedingungen

L. Grodzki's Nachf., Inhab. S. von Swinarski, Strasburg Westpr.

Förster'sche waagerechte Massivdecke.

Patentirt in allen Industriestaaten.
 Prämiirt auf der Berliner Gewerbe-Ausstellung 1896.
 Billiger als Kappengewölbe. Ersparniß an Constructionshöhe.
 Ersatz für Holzbalkendecke.

Die Deckensteine sind, zunächst für die Kreise Berent, Carthaus und den Bezirk Danzig-Marienburg - Gaff von der Ziegelei **H. Gödel-Roppot** zu beziehen.
 Weitere Anskünfte ertheilt Reg.-Bmstr. **Eugen Adam-Danzig**, 1. Damm 7.

Nur acht mit Marke „Pfeilring“.

LANOLIN

Toilette-Cream

LANOLIN

als Schönheitsmittel und zur Haarbege.

Unübertroffen

in den Apotheken und Drogerien.
 In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in 1 Luben à 40 u. 80 Pf.

Grasmäher!

Getreidemäher!

Mc. Cormick - Mähemaschinen

erhielten auch im Vorjahre auf allen beschiedten Konkurrenzen **Siegerpreise.**
 Anerkannt beste Mäher der Neuzeit, verbessertes Modell 1897.

Heuwender

über Radspur wendend.

Ernte-Rechen

„Heureka“ Pat. Ventzki „Tigerkatze“.
 Neue verbesserte Konstruktion durchgehende Winkelstahl-Achse, unerreicht in bequemer Handhabung, solidest. Ausführung u. Haltbarkeit, sowie alle anderen 19637

landwirtschaftlichen Maschinen
 in nur vorzüglicher Qualität zu äussersten Preisen empfiehlt

A. Ventzki, Graudenz

Maschinen- und Pflug-Fabrik.

Lockenwasser

unfehlbares Mittel, z. Kräftigung d. Haare, 60 Pf. Man achte genau a. Schutzmarke u. Firm. **Franz Kuhn, Nürnberg.** Zu hab. in Graudenz bei Hans Raddatz-Nehlf. Drogerie, Viktoria, Altstr. 5. in Marienburg bei J. Siewert, Traug. und Filiale Zschicht.

52531 Auf dem Dampf-Sägewerk bei **Sypniewo**, Kreis Flatow, sind jetzt, nachdem der neue Einschnitt beendet ist, wieder alle Sorten **trocken. kieferner Bretter u. Bohlen** sowie auch ein größerer Posten **guter birkenner Bohlen** preiswerth zu haben. Desgleichen Latten, Kautholz, Balken, Aloben und Knüppelholz. Ferner zurückgesetzte vorjährige Bretter zu ermäßigten Preisen.

W. Kittel, Geschäftsführer.

Neue erftll. 97er **Fahrräder** incl. Glocke, Laterne, Lampe, Luftpumpe, Schlüssel zc. unt. einjähr. Gar. verk. nach überall hin franco für nur 180 Mk. D. Lehming, Bromberg. Preisv. grat. u. fr.

49101 Für die warme Jahreszeit als angenehmes Gesichtsmittel zur **Bowlenbereitung**: Apfelwein, goldklar u. blaut 30 Pf. pro Fl. oder Liter erftl. Apfelwein, Auslese, goldklar und blaut, 35 Pf. pro Fl. u. Liter erftl. Stachelbeerseekt. Fl. incl. Mk. 1.25 empf. die Obsterwerbungs-Gesellschaft Heiligenbeil.

Brust- und Kummelgeschirre

mit schwarzen u. weißen Beschlägen, sowie Arbeitsgeschirre offerirt in großer Auswahl zu sehr soliden Preisen desgl. **Sättel, Zaumzeuge, Schabracken** von sehr soliden Preisen, desgl. **Sättel, Filz**, welche den Sattelbrunn abhalten, **Verdeckten** für abzuhalten fliegende, **Reisefässer, Hand-, Umhängetaschen, Touristenaschen, Staidriemen, Hundemantelkörbe, Sockenträger, Jagdtaschen**, Alles in kräftiger Waare. 14957

Auch gute starke, alte **Militär-Sättel** mit Riemen unten, zu Arbeitszwecken, hat abzugeben

Alb. Czarkowski, Sattlermeister.

Wunderbar

ist die Erfindung, bestehend in der neuartigen Claviatur meiner Concert-Zug-Harmonica's mit der garantiert unübertroffenen Tragfähigkeit, welche in verschiedenen Ländern patentirt, in Deutschland unter Nr. 47.462 gesetzlich geschützt.

Für nur 5 Mark

verfende ich ein solches Frachtinstrument, 2-föhrig mit Fracton, 10 Takt, 40 breiten Stimmen, 2 Böden, 2 Register, brillanten Bildschichten, offener Nickel-Claviatur mit einem breiten Mittelfuß, einem Claviatur mit Spezialfederung und abwechselndem Mittelfuß, auten harten Holz, mit 2 Doppelböden, 2 Subalter, fortirten Takt und mit Stahlfedermechanik. Größe dieses Instruments 35 cm. Verpackung und Gebührenscheinchen unentgeltl. Porto 80 Pf. Nur zu beziehen durch den Erfinder

Heinr. Suhr, in Neuenrade (Westf.)
 Nachweislich ältestes und größtes Geschäft dieser Art in Neuenrade.

Tapeten

Naturtapeten von 10 Pf. an, Goldtapeten von 20 Pf. an in den schönsten u. neuen Mustern. Musterarten überall hin franco. Gebübd. Bieker, Lüneburg 9430. Zur Wäsche versendet nach Einbindung des Betrages

Gelbe Terpentinseife

von vorzüglicher Waschkraft, in Postpaketen von 5 Kilo für **Mk. 2.—** franco die Seifenfabrik von **C.F. Schwabe** Marienwerder Wer.

19. Forts.] Argusaugen. (Nachdr. verb.)

Roman von Paul Oskar Höder. Als Frau Dr. Fincke die polizeiliche Befamtmachung von der Mordthat las, prägte sich eine eigenthümliche Unruhe in ihren Zügen aus.

Ein Verdacht - ist doch wohl - ausgeschlossen, daß Schreff brach sie ab und wies das Mädchen aus dem Zimmer. Und denken Sie doch, Frau Doktor, eine Frauensperson sei es also wirklich gewesen.

Herr Rechtsanwalt, sagte sie, schwer athmend, mit nur mühsam zurückgebräuter Erregung. Ihr mich überraschender Besuch - Ihre seltsamen Fragen - in Verbindung mit diesem Bericht der Polizei über den muthmaßlichen Thäter - ich finde kaum die Worte, um meine wirthen Gedanken darüber auszudrücken.

Der Rechtsanwalt kam ihr rasch zu Hilfe, indem er sie zum nächsten Sessel geleitete. Fassen Sie sich, gnädige Frau! Noch ist der Unglückliche die That nicht mit Gewißheit zuzuschreiben - aber unzählige Verdachtsmomente liegen vor, die eine Verfolgung durch die Behörde auf der Stelle erforderlich machen.

Felicia - meine Freundin Felicia - eine Mörderin! Heiliger Herr im Himmel - das sage ich nicht! Ich sehe es ein, daß die ungeheuerliche Vermuthung Sie erschüttern mußte.

Die junge Frau hatte die Hände krampfhaft ineinander gepreßt. Einem Schluagen gleich rang es sich von ihren Lippen: Aber ich kann, ich darf mir nicht anhören, was Sie sagen. Es beschimpft nicht nur meine Freundin - es beschimpft auch das Haus, dessen Schutz Felicia genossen hat.

Mein Gott, mein Gott! stöhnte die junge Frau, ihren Kopf zwischen die Hände pressend. Aber Sie mühten doch noch andere Beweise in Händen haben, um einen so gräßlichen Verdacht auszusprechen zu dürfen. Ich besitze die Beweise, sagte der Rechtsanwalt mit großem Ernst. Der Mord ist kurz nach sechs Uhr geschehen - zu einer Zeit also, über deren Verwendung Felicia Beyer zunächst die Antwort schuldig bleiben wird.

Der Thäter muß ferner im Besitze eines Hauschlüssels gewesen sein - ein zweites Verdachtsmoment gegen Ihre Freundin; denn von allen mit dem Hause in Verbindung stehenden Personen ist sie die Einzige, der sich der auffallende Besitz dieses Beweismittels nachtragen läßt. Friedrich Kleist hatte den ihm von Frau Hölberlin arglos ausgehändigten Schlüssel der Doktorfrau hingehalten. Schaudernd wich sie zurück.

Der Schlüssel fand sich allerdings in Felicias zurückgelassenem Koffer! - Der Thäter muß ferner gewußt haben, wo die Briefschaften von Fritz Beyer aufbewahrt, muß überhaupt mit den Nämlichkeiten des Argus vertraut gewesen sein. Beides trifft auf Felicia zu. Und nun zum Schluß lesen Sie, bitte, das allerdings nur ungenaue Signalement der Radfahrerin, die nach dem Mord aus dem Hause entkam, sich draußen auf der Straße, im Schutz der Dunkelheit, auf das in einem benachbarten Thoreingang verborgen gehaltene Zweirad schwang und nach dem Jungfernstieg zu, in der Richtung auf diese Gegend hier, entkam.

der Passanten, der die flüchtende Radfahrerin gesehen hat, giebt zu Protokoll an, daß sie blonde Haare und ein Kostüm gehabt habe - nun, so wie ich es bei Frau Hölberlin liegen gesehen habe. - Und das ist noch nicht Alles, gnädige Frau. Bei einem Ringkampf nach der That mit mir und meinem Begleiter brachte die Mörderin des armen Referendars mir diese Wunde bei - sie selbst aber muß sich dabei gleichfalls verletzt, wenigstens mit Blut besetzt haben. Damit stimmt es, daß Felicia, als sie athemlos, verwirrt und erregt hier eintrat, Ihnen irgend ein dunkles Märchen von einem Unfall erzählte, Geistesflaster von Ihnen verlangte - und daß ich persönlich feststellen konnte, der rechte Kermel ihrer Radfahrerblouse zeigt Blutspuren auf - und auch ihr Taschentuch war, wie mir Frau Hölberlin in ihrer Arglosigkeit erzählte, von Blut roth gefärbt.

Wie gern würde ich Ihnen Hoffnung geben. Aber es ist mir doch schon so klar, so unumstößlich fest... ich muß an ihre Schuld glauben. Möglicherweise, daß die Richter ihr Verbrechen mit der begreiflichen Erregung zu erklären versuchen werden - juristisch ausgedrückt also eher einen Todtschlag annehmen als einen kühn vorbereiteten Mord. Doch die Mitführung einer so gefährlichen Waffe und außerdem die unmensliche Zurechtung des Ueberfallenen schließen alle mildernden Umstände wohl beim Urtheilsspruch aus.

Der Rechtsanwalt kam ihr rasch zu Hilfe, indem er sie zum nächsten Sessel geleitete. Fassen Sie sich, gnädige Frau! Noch ist der Unglückliche die That nicht mit Gewißheit zuzuschreiben - aber unzählige Verdachtsmomente liegen vor, die eine Verfolgung durch die Behörde auf der Stelle erforderlich machen.

Die junge Frau hatte die Hände krampfhaft ineinander gepreßt. Einem Schluagen gleich rang es sich von ihren Lippen: Aber ich kann, ich darf mir nicht anhören, was Sie sagen. Es beschimpft nicht nur meine Freundin - es beschimpft auch das Haus, dessen Schutz Felicia genossen hat, es beschimpft - mich und meinen Garten! Erzhweren Sie mir nicht die Ausübung meiner traurigen Pflicht. Sie werden meinen Eifer begreifen, wenn ich Ihnen mittheile: Man hält eine unbescholtene Genossin Ihres Geschlechts, eine junge Amerikanerin, seit vierundzwanzig Stunden gefangen, weil man sie für die Thäterin hält.

Wenn sie schuldig ist, gewiß, dann soll sie hängen! sagte sie endlich tief ergriffen. Lebhafter und wärmer aber fuhr sie fort: Doch wenn sie unschuldig ist - bedenken Sie, daß die Aufgreifung, der Schreck, die Scham, die unbediente Schande sie tödten würden!

Die lange Pause folgte. Frau Dr. Fincke weinte. Wenn sie schuldig ist, gewiß, dann soll sie hängen! sagte sie endlich tief ergriffen. Lebhafter und wärmer aber fuhr sie fort: Doch wenn sie unschuldig ist - bedenken Sie, daß die Aufgreifung, der Schreck, die Scham, die unbediente Schande sie tödten würden!

Die junge Frau hatte die Hände krampfhaft ineinander gepreßt. Einem Schluagen gleich rang es sich von ihren Lippen: Aber ich kann, ich darf mir nicht anhören, was Sie sagen. Es beschimpft nicht nur meine Freundin - es beschimpft auch das Haus, dessen Schutz Felicia genossen hat, es beschimpft - mich und meinen Garten!

Die junge Frau hatte die Hände krampfhaft ineinander gepreßt. Einem Schluagen gleich rang es sich von ihren Lippen: Aber ich kann, ich darf mir nicht anhören, was Sie sagen. Es beschimpft nicht nur meine Freundin - es beschimpft auch das Haus, dessen Schutz Felicia genossen hat, es beschimpft - mich und meinen Garten!

Die junge Frau hatte die Hände krampfhaft ineinander gepreßt. Einem Schluagen gleich rang es sich von ihren Lippen: Aber ich kann, ich darf mir nicht anhören, was Sie sagen. Es beschimpft nicht nur meine Freundin - es beschimpft auch das Haus, dessen Schutz Felicia genossen hat, es beschimpft - mich und meinen Garten!

Verschiedenes.

[Koloniale, Nechisylpica.] Daß in tropischen Ländern, besonders in Westafrika, der Weiße infolge des Verkehrs mit einer größtentheils ganz rohen Bevölkerung leicht das geistige Gleichgewicht verliert und sich Granamaiten zu Schulden kommen läßt, ist bekannt. In einem jeden in Frankreich erschienenen Buche „Le Soudan francais de 1894 à 1897“ wird folgendes erzählt: Am 7. November 1896 wurde ein Dieb dem Administrator von Mésine - im Senegalgebiet - vorgeführt. Dieser ließ dem Schuldigen, anstatt ihn, wie üblich, dem mohammedanischen Richter zu überantworten, 150 Lieve mit der Peitsche geben, dann noch 50, dann noch 100, so daß gegen Mittag der Unglückliche 300 Peitschenhiebe erhalten hatte. Diese Strafe war schon deshalb äußerst barbarisch, weil die Peitschen an mehreren Stellen eingetretet sind und auf die Hüften und den Rücken geschlagen wird. Darauf ließ der Administrator den Verurtheilten an einen Pfahl auf dem Hofe, die Hände ausgestreckt, anbinden, während der gefesselte Körper den Strahlen der Sonne ausgekehrt war. Um 3 Uhr war der Neger, dem nicht einmal zu trinken gegeben war, tod!

Briefkasten.

A. E. Wir glauben nicht, daß Sie in jeder Angelegenheit etwas thun können. Der Nachbar ist besagt, seinen Garten vor dem Reiche fremder Raben zu schützen und zu diesem Zwecke Fallen anzustellen.

A. S. G. Der Fabrikantenverkäufer ist verpflichtet, Mantofacten handherrschaftlich auszuführen, sofern nach den Tarifen des Gewerkeverbandes die directe Verfertigung zwischen der Fabrik und der Conditoren ihres Meißels zulässig ist. Dieses rüßt bei den genannten beiden Stationen nur theilweise zu. Falls Sie die Sache weiter zu verfolgen beabsichtigen, so wenden Sie sich an die vorgeordnete Dienstbehörde, die Verfertigungsinspektion Cüstrin.

1000. A. Die Prozesse haben viel Geld gekostet, das Sachverhältnis aber durchaus nicht aufklärt, sondern in gegenwärtiger Verwirrung gebracht. Auf diesem Wege weiter zu gehen, führt zu nichts. Wenden Sie den Herrn Grundbuchrichter (mag. J. Wulwast das Gesicht machen), die Interessenten, Männer und Frauen, zu ein in Termine zu laden und mit ihnen gütlich die nötige Verständigung herbeizuführen. Nur so kann das Unrecht aus der Welt geschafft werden.

Architekt Posen. Die vier gefesselten Sklaven an dem Fußgestell des Denkmals des Großen Kurfürsten in Berlin sind gewissermaßen als Entgeltung auf einen Akt des Uebermuths nach Art. 17. von dem Reichstag gegen Holland 1873 (Königlicher Friede abgelehrt) die eine große Bildsäule anzuordnen, die ihn darstellte, wie er auf den Rücken von vier gefesselten Sklaven trat. Deutlich wurden diese vier Gestalten aus der Kaiser, Spanien, Holland und der Kurfürst von Brandenburg bezeichnet. Schönerr konnte der Bildhauer Schiller bei dem Entwurf seines Modells wohl nicht antworten, als indem er vier gefesselte Sklaven leuchtendvoll auf dem Helben emporblicken ließ, von dem sie ihre Freiheit erwarteten.

A. B. Wenn auf einen zum Abtriebe gekauften Waldbarselle beim Submissionsverfahren Rechte geltend gemacht werden, so sind diese Eigentümern des Grundbesitzes, wogegen der Käufer der Waldbarselle seinen Anspruch als Käufer geltend machen kann.

A. C. Nach Ihrer Darstellung haben Sie das Grundstück, wie es steht und liegt erworben. Das Grundrecht ist Ihnen besonders nicht abgetreten, auf Sie geht infolgedessen der Jagdvertrag über, und Sie sind verpflichtet, diesen einzuhalten, so lange er noch zu laufen hat.

Thorn, 24. Juni. Getreidebericht nach priv. Ermittl. (Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verollt.) Weizen gedächstlos, 134 Bfd. fein, hell 152 Mt., 150 Bfd. hell 150 Mt., beide mittelm. - Roggen gedächstlos, 125 Bfd. 104 Mt. - Gerste gedächstlos. - Hafer je nach Qualität 115 bis 120 Mt.

Bromberg, 24. Juni. Antl. Handelskammerbericht. Weizen je nach Qualität 150-154 Mt. - Roggen je nach Qualität 102-106 Mt. - Gerste nach Qualität 103-113, Braugerste ohne Handel. - Erbsen Futterware nominell ohne Preis, Sojapresse nominell 135-145 Mt. - Safer 115-128 Mt., feinstes über Notiz. - Spiritus 70er 40,00 Markt.

Antziger Marktbericht der Antz. Marktallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Marktthalle. Berlin den 24. Juni 1897. Fleiß H. Auftrieb 30-30, Raubfleisch 43-52 Mt., 100 Pfund. Schinken, geräuchert, 70-90, Ewerd 50-65 Bfd. per Fund. Geflügel, lebend. Gänse junge - Enten, v. Stück 0,85-1,30 Mt., Kübner, alte 0,50-1,50, junge 0,30-0,50, Tauben 0,50 Markt v. Stück.

Geflügel, geschlacht. Gänse, junge, per Stück 2,50 bis 4,50, Enten, junge, per Stück 1,15-1,80, Pflüner, alte, 1,00 bis 1,50, junge 0,50-0,75, Tauben - Mt. per Stück. Fische. Lebende Kille, Kette 5-6, Rander -, Variete 45 Mt., Karpin 100, Schleie 5-6, Heide 40, bunte Kille 25-6, Aale 46-100, Bels 40-60, per 50 Kilo. Frische Fische in Eis. Dittelaals 80-90, Lausförelen -, Kette 16-40, Rander 25-70, Variete 4, Schleie 55-66, Heide 22, bunte Kille (Kilbo) 24-31, Aale 13-20 Mt. v. 50 Kilo. Eier. Frische Eier 260 Mt. v. Schod. Butter. Frische Butter Berlin incl. Abzollung. Ia 86-93, Ha 80-85, geringere Sübutter 80, Landbutter 75-80 Bfd. v. Fund. Käse. Schweizer Käse (Bestfr.) 40-65, Limburger 25-38, Tilsiter 10-60 Mt. per 50 Kilo. Gemüllte Kartoffeln per 50 Kilo. Rosen -, weiße lange 6,50-7,00, weiße runde 2,20-2,35, blaue -, rothe 2,5-2,75 Mt. Rohrüben per 50 Kilo. - Wertigkeit per Schod 7,00 bis 15,00, Beterillwurzel der Schod 1,00-2,00, Salat bicf. per 64 Bfd. 0,40-1,00, Wurzeln v. 50 Kilo. - Bohnen, reine per Schod 0,50-0,60, Wackbohnen, per 1/2 Kilo. - Wirtinsohl per Schod 4,00-6,00, Weischohl per 50 Kilo. - Rothkohl v. 50 Kilo. - Zwiebeln per 50 Kilo. - junge per 100 Stück-Bunde - Mt.

Berliner Produktenmarkt vom 24. Juni. Der Bedarf für Spiritus erbob etwas stärkere Anfrüche und stiegte 10 Pf. mehr als gestern (41,2 Mt.) bezahlen. Sonstiges Interesse am Handel mit Spiritus zeigt sich sehr wenig.

Stettin, 24. Juni. Getreide- und Spiritusmarkt. Zuverlässige Getreidepreise nicht zu ermitteln. Spiritusbericht. loco 39,50.

Magdeburg, 24. Juni. Zuderbericht. Kornzuder excl. vom 92% - Kornzuder excl. 83% Rendement 9,50-9,65, Nachprodukte excl. 75% Rendement 7,00-7,50. Rübz. - Gem. Melis mit Faß 22,50-22,6 2/3. Feit.

Patentirt und Name geschützt Nutrose Ein neues Nährmittel. Dargestellt von den Höchster Farbwerken in Höchst am Main. Dieses von Aerzten warm empfohlene, aus frischer Kuhmilch gewonnene vorzügliche Eiweißpräparat, das in Bezug auf leichte Verdaulichkeit, Nährkraft und Billigkeit das Fleisch weit übertrifft, ist Kindern zur Kräftigung, ebenso auch Reconvalescenten und Bleichsüchtigen ganz besonders zu empfehlen. In Schachteln à 100 Gr., ausreicht für 15 Mahlzeiten, durch Apotheken, Drogen-Handlungen etc. zu beziehen.

